

Volksstimme

Einzelpreis 15 Pfennig

11

Zageszeitung der Sozialdemokratischen Partei im Regierungsbezirk Magdeburg

Die „Volksstimme“ erscheint an jedem Wochentag abends. — Verantwortlich H. Meißnerfeld, Magdeburg, für Inserate Wilhelm Lindau, Magdeburg. — Druck und Verlag W. Pfannkuch & Co., Magdeburg. Fernspr. Amt Norden 29381—29385, Nachruf (ab 19 Uhr) 22951. Postzeitungsliste Seite 210. — Bezugspreis: Monatlich 2.50, Halbjähr 2.00 Mk., Einzelpreis 15 Pf., Sonntags 20 Pf. — Anzeigenpreise für die Hauptausgabe: 1 mm Höhe u. 27 mm Breite total 13, auswärts 15 Pf., Familienanzeigen u. Stellengefuche 8 Pf., Reklame 1 mm Höhe u. 90 mm Breite total 75, auswärts 90 Pf. Abonni acht verloren, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Anzeigen unterm Text 33 1/2 % Zuschlag. Für Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen bei nicht rechtzeitiger Aufgabe keine Gewähr. Magdeburg, Postfachkonto 122 Magdeburg (W. Pfannkuch & Co., Magdeburg).

Nr. 279

Freitag den 29. November 1929

40. Jahrgang

Nach einigen Abänderungen mit 50 gegen 16 Stimmen angenommen Reichsrat für Republik-Schutzgesetz

Berlin, 28. November. (Eigener Drahtbericht.) Bei der Behandlung des neuen Republik-Schutzgesetzes im Reichsrat haben sich Schwierigkeiten ergeben. Von den Vertretern Baherns wurde u. a. ein Vorstoß gegen den Titel des Gesetzes unternommen. Die bairischen Vertreter erklärten, sie wollten nicht ein Republik-Schutzgesetz, sondern „ein Gesetz zur Befriedung des politischen Lebens“.

Man hat sich schließlich dahin geeinigt, daß das Gesetz den Titel bekommt „Gesetz zum Schutz der Republik und zur Befriedung des politischen Lebens“. Da aber von bairischer Seite auch sonstige Abänderungsvorschläge zum materiellen Inhalt des Gesetzes gemacht wurden, konnte sich das Plenum des Reichsrats gestern nicht definitiv schlüssig werden.

Berlin, 28. November. (Eigener Drahtbericht.) In der Mittagsitzung des Reichsrats wurde das Republik-Schutzgesetz mit einigen Abänderungen mit 50 gegen 16 Stimmen angenommen.

Verändert ist neben dem Titel besonders noch der Kreis der Personen, die den Schutz des Gesetzes genießen sollen. Der Schutz des Gesetzes bleibt nicht nur auf die Republikaner beschränkt, sondern soll auch auf die Gegner ausgedehnt werden. Ferner werden auch verstorbene Reichspräsidenten und Reichsminister in Schutz genommen.

Die Bestimmung, daß der Reichsinnenminister von sich aus

republikfeindliche Organisationen oder Vereinigungen auflösen kann, wurde gestrichen, so daß wie bisher nur die Länderregierungen eine derartige Befugnis besitzen. Sollte der Reichsminister des Innern die Auflösung eines Vereins im Gegensatz zur Meinung der betreffenden Länderregierungen für notwendig halten, so ist dafür das Verwaltungsgericht zuständig. —

Neue Götterschlacht im Sowjetthimmel



Stalin, der nunmehr unumschränkter Diktator Rußlands ist.



Rykow, der seines Postens als Vorsitzender des Rates der Volkskommissare entbunden wurde.



Molotow, der auf Betreiben Stalins zum Nachfolger Rykows ernannt werden soll.



Litwinow, ist zum Nachfolger Tschitscherins als Leiter der Außenpolitik gemacht worden.

Der seit Monaten angekündigte Sturz Rykows durch Stalin ist erfolgt. Rykow stand schon lange in Opposition zur stalinischen Diktatur, hatte aber in den letzten Tagen zusammen mit Tomski und Wucharin seine Unterstützung erklärt. Stalin hat sich damit nicht begnügt, sondern ihm das höchste Amt der Sowjetunion, den Vorsitz im Rat der Volkskommissare, abnehmen lassen. Dieses Amt entspricht ungefähr der Stellung eines Ministerpräsidenten.

Der Sturz Rykows vollendet den Sieg Stalins im Kriege der Sowjetgötter. Von besonderem Interesse ist die Nachricht, daß Tschitscherin sich weigert, nach Moskau zurückzukehren. Karachans Besuch bei Tschitscherin in Wiesbaden soll nur den Zweck gehabt haben, den früheren Volkskommissar für das Neujahre zur Rückkehr zu bewegen.

Die Zahl der Sowjetbeamten, die es vorziehen, nicht mehr nach Rußland zurückzukehren, wird immer größer. Die Beamten, die infolge ihrer Weigerung, nach der Sowjetunion zurückzukommen, zum Tode verurteilt wurden, beläuft sich bis jetzt auf dreizehn, darunter befinden sich der 1. Sekretär der russischen Botschaft in Berlin, Salomon, der Botschaftsrat

der Sowjetunion in Paris, Wessjedowski, der Direktor der Staatsbank, Scheinermann, und mehrere Beamte der russischen Handelsvertretungen in Berlin und Paris, so der ehemalige Handelsvertreter in Paris, Kusnezow, die Ingegnieure der Berliner Handelsvertretung Shnawitsch und Naglowski, ferner der stellvertretende Leiter der Zellabteilung der Pariser Handelsvertretung, Paitin. Auch der Leiter der Handelsvertretung in Konstantinopel, Ibrahimow, und der frühere Vorsitzende des nordischen Waldtrupps, Liebermann, weigern sich, ins Sowjetparadies zurückzukehren.

Warum all diese ehemaligen hohen Funktionäre der Sowjetregierung nicht mehr das Sowjetparadies sehen wollen, ist zur Genüge bekannt. Wer erst einmal dem kulturlosen Pferd der Sowjetmacht ertrunken ist und in den von den Volkshemden so arg verlästerten weichen Demokratien wieder Mensch sein konnte, hat keine Sehnsucht, in ein Land zurückzukehren, wo er die Schreden eines fürchterlichen Wohnungselends durchmachen und bei dem geringsten Aufwachen gegen die Nachhaken riskieren muß, zum Tode für jahrelange Entbehrungen und Opfer erschossen zu werden. —

Preußen und Thüringen

Verwaltungsgemeinschaften

Amtlich wird mitgeteilt:

Zwischen der preussischen und der thüringischen Staatsregierung fanden am Mittwoch im preussischen Staatsministerium in Berlin unter dem Vorsitz des preussischen Ministerpräsidenten und in Anwesenheit der beteiligten preussischen und thüringischen Minister Verhandlungen statt.

Gegenstand der Verhandlungen bildete ein Meinungs-austausch über die Frage, wie durch Bildung von Verwaltungsgemeinschaften eine Vereinfachung der Staatsverwaltung unter besonderer Berücksichtigung von Ersparnismöglichkeiten herbeigeführt werden könne. Es wurde festgestellt, daß es eine Reihe von Sachgebieten gibt, auf denen die Bildung solcher Verwaltungsgemeinschaften möglich ist, und daß es wünschenswert sei, in gemeinsamer Arbeit geeignete Pläne aufzustellen.

Die Verhandlungen sollen nunmehr in weiteren Beratungen durch Beauftragte mit dem Ziele fortgeführt werden, den Regierungen gemeinsame nähere Vorschläge zur Beschlußfassung zu unterbreiten. —

Kardorff für Bürgerblock

Arbeitsgemeinschaft für Industriewahlgeher

Herr v. Kardorff setzt sein Werben für die Bildung einer „bürgerlichen Einheitsfront“ fort. Er will der Sozialdemokratie einen festen bürgerlichen Block entgegenstellen. Am Mittwoch führte er in der Volksparteilichen Vereinigung für Handel und Industrie aus:

„So wie die Dinge liegen, sei die Bildung einer Arbeitsgemeinschaft unter den freizubereitenden und arbeitswilligen bürgerlichen Parteien das Erfordernis des Tages und der Stunde. Diese Parteien könnten dann bei der Wahl ein Kartell schließen und mit gemeinsamer Front kandidieren, nämlich wie dies die Rechtsparteien bei der Reichspräsidentenwahl getan hätten.“

Die ihnen zufließenden Gelder könnten gemeinsam verwaltet werden und sie könnten den Kampf nicht gegeneinander, sondern miteinander führen. Ob ein solches Kartell dann später zur Bildung einer großen Staatspartei führen könne, sei abzuwarten.

In allen Fällen würde das Zentrum als Partei selbstverständlich immer bestehen bleiben. Ein solcher bürgerlicher Block würde in Verbindung mit dem Zentrum in Preußen und im Reich einen maßgebenden Einfluß haben.“

Das Industriegehalt als Leuchtturm für die bürgerliche Arbeitsgemeinschaft! Mit diesem tröstlichen Hinweis auf die gemeinsame Verwaltung der Wahlgeher aus der Industrie und der Großfinanz ist das wahre Wesen der von Kardorff erstrebten bürgerlichen Einheitsfront besser gekennzeichnet als durch langatmige Programmausführungen. —

Gesetzesvorschläge des Reichsarbeitsministers Wissell

Mehr Mittel für Landarbeiter-siedlung

55130 Landarbeiterwohnungen durch produktive Erwerbslofenfürsorge erbaut

Sicherung der Bergmanns-siedlung

Die Winterarbeit des Reichstags hat am Mittwoch mit einer ruhigen und sachlichen Sitzung begonnen.

Ein Gesetzesentwurf über die

Anfiedlung von Landarbeitern.

Der vom Reichsarbeitsminister Wissell eingebracht und ver-längert höhere Mittel für die Anfiedlung von Land- und Dorf-arbeitern und ländlichen Handwerkern. Die Zuschüsse sollen in der Regel nur gewährt werden, wenn der neue landwirtschaftliche Kleinbetrieb als Reichskernstätte oder unter gleichmäßiger Bina-dung gegründet wird. Die Darlehen zu verbilligten Zinssätzen werden im Durchschnitt nicht über 3000 Mark hinausgehen können. Mit den bisherigen Mitteln ist in den letzten Rechnungsjahren der Bau von je 6000 bis 8000 Landarbeiterwohnungen gefördert worden.

Der deutschnationale Abgeordnete Behrens befragte, daß bisher zu wenig Mittel für Landarbeiter-Siedlungen hergegeben worden seien.

Reichsarbeitsminister Wissell erklärte, er habe im Einber-nehmen mit dem Reichsfinanzminister die zuständigen Ressorts, auch den preussischen Volkswohlfahrtsminister ermächtigt, noch in diesem Haushaltsjahr in gewissem Umfang weitere Verpflichtun-gen zur Förderung der Landarbeiter-siedlung auf Kosten des

Reiches einzugehen. Der vorliegende Gesetzesentwurf solle insbe-sondere die drohende Entvölkerung des Ostens aufhalten.

Großen Eindruck machte die Mitteilung Wissells, seit dem Jahre 1921 hätten Reich und Länder mit Hilfe von Mitteln der produktiven Arbeitslofenfürsorge

55130 Landarbeiterwohnungen errichtet,

darunter 30366 Eigenheime und 24964 Mietwohnungen. Seit der Festigung der Währung seien 166 Millionen Mark für diesen Zweck verwendet worden.

Der sozialdemokratische Landarbeiterführer Schmidt (Ape-nitz) erklärte, an sich würde die Unterbringung in Mietwohnungen für die Arbeiter mangelhaft sein. Aber an diesen Mietwohnungen sei ja ein so großer Mangel. Es bestünde noch wie vor die Tendenz der landwirtschaftlichen Unternehmer, die Landarbeiter in ihrer Freizügigkeit zu hemmen. Die Kritik des deutschnationalen Abge-ordneten Behrens sei vollkommen abwegig. Am 1. April 1929 seien vom Jahre 1908 bis 1919 ganze 929 Landarbeiterwohnun-gen gebaut worden, also nur ein winziger Bruchteil der noch jetzigen Reichsarbeitsminister genannten Zahlen.

Der Kommunist Dürke versuchte dem deutschnationalen Abgeordneten Behrens beizuspringen, indem er die Siedlungs-lagezeit des Reiches und Preußens nach Möglichkeit herabzu-würdigen suchte.

Es folgte die Beratung eines Gesetzentwurfs über Bergmanns-Einstellungen.

Es handelt sich um die Einnahmen, die aus Mitteln der öffentlichen Kohlenwirtschaft gebaut werden und zwar auf Grund einer vom Reichskohlenrat vorgeschriebenen Kohlenabgabe.

Um diese Rechtsunsicherheit zu beseitigen, legte Reichsarbeitsminister Wiffel diesen Gesetzentwurf vor. Obwohl es sich hier also klar und unzweifelhaft um eine Sicherung der Arbeitlosen gegen das Verfallkapital handelt, brachte es der kommunistische Abgeordnete Jadaisch fertig, auch diese Gelegenheit zu Angriffen auf die Sozialdemokratie und den Arbeitsminister zu benutzen.

Der sozialdemokratische Abgeordnete Kanjchel erwiderte, daß die Sozialdemokratie das Gesetz begrüße, da es durchaus im Interesse der Bergarbeiter liege.

Einmütige Beschlüsse

In erster Lesung angenommen. Dieses Gesetz unterteilt die Einfuhr, Durchfuhr und Ausfuhr von Opium, Kokain, Indischem Kamp, Morphinum und ähnlichen Stoffen der Ansicht des Reichsgesundheitsrats. Für die Ein- und Ausfuhr dieser Stoffe ist eine besondere Erlaubnis anwendbar.

Einmütige Beschlüsse

Der Zentrumsabgeordnete Dr. Schreiber verlaute ein Abkommen mit Deutsch-Oesterreich, um auch von dort aus die Ausfuhr deutscher Anstaltsgefängnisse zu erleichtern. Der sozialdemokratische Abgeordnete Schütz (Bremen), der frühere Staatssekretär im Reichsinnenministerium, gab eine Darlegung der Notlage auch herabgeleiteter deutscher Flüchtlinge. Er verurteilte das Reich und Länder gegenüber diesen Kulturträgern mehr als bisher ihre Pflicht erfüllen. Die Vorlage wurde dem Reichsausschuß überwiesen.

Ein Gesetzentwurf über die Entschädigung von Verwunden und Arbeitnehmern auf Grund der Einführung des Preussischen-Flüchtlingsgesetz aus dem Ausland.

Der Abgeordnete Gräßl (Dresden) begründete dann einen kommunikativen Antrag, der die Reichsregierung auffordert, den Erwerbslosen, Sozial- und Kleinrentnern sowie allen Hilflosen die nötigen Mittel zur Verfügung gestellt werden. Schon im vorigen Jahre habe die Reichsregierung eine allgemeine Erhöhung der gesetzlichen Renten beschlossen. So seien im Laufe der letzten 1 1/2 Jahre nicht weniger als

150 Millionen mehr für die Sozialversicherung

zur Verfügung gestellt worden. Es ist anzunehmen, daß die Kommunisten im Reichstag ihre Arbeit tun: sie müssen in dem Gemeindegeld dafür sorgen, daß die Versorgung der Hilflosen nicht unterbleibe, aber in den Gemeinden erliegen die Kommunisten zu den Leistungen. — Der kommunikative Antrag wurde gegen die Stimmen der Sozialdemokraten abgelehnt.

Auf der Sitzung Donnerstag 14 Uhr. Auf der Tagesordnung haben keine Verlesungen und der sozialdemokratische Antrag über den 8-Stunden-Arbeitstag am Weihnachtsabend. Am Freitag wird das Jugenderfolge „Arbeitslosigkeit“ dem Reichstag besprochen.

Sozialdemokraten helfen Erwerbslosen

Der Reichstag hat auf sozialdemokratischen Antrag eine Winterbeihilfe für Hungerkranke beschlossen in Höhe von durchschnittlich 40 Mark. Gegen den Antrag stimmten mit den Sozialdemokraten und Zentrum die Kommunisten, während die meisten anderen Parteien abgelehnt wurden.

Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Schuler hat im Verlauf der Debatte festgestellt, daß Spanien das einzige Land im Weltreich ist, das den Erwerbslosen eine Winterbeihilfe gewährt.

Ueber eine Million Arbeitslose

Die freien Gewerkschaften fordern Arbeitsbeschaffung

Amtlich wird mitgeteilt:

In der ersten Hälfte des November ist die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung um 126 000 oder 14,5 v. H. gestiegen. Die Gesamtzahl betrug am 15. November rund 1 016 000, davon 808 000 Männer und 208 000 Frauen. Die Zunahme betraf bei den Männern auf 16,2 v. H., bei den Frauen nur auf 7 v. H.

Auch die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Krankenversicherung ist in der gleichen Zeit wieder gestiegen, und zwar um 6900 Personen oder 4 v. H. Auch hier war die Zunahme bei den Frauen geringer als bei den Männern. Die Gesamtzahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Krankenversicherung betrug am 15. November rund 178 500.

Die Gesamtzahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung und in der Krankenversicherung belief sich also bis zum 15. November auf 1 194 000. Die Arbeitslosenziffer wird in den nächsten Wochen noch weiter steigen. In der dritten Novemberwoche betrug die Zunahme in der Versicherung bereits rund 70 000. Trotzdem ist damit zu rechnen, daß in der nächsten Zeit infolge des langjahren Demos im Vergleich zum Vorjahr allmählich eine Annäherung an das Vorjahresniveau eintritt.

Gegenwärtig liegt die absolute Arbeitslosenzahl noch über der des Vorjahres. Trotz des verhältnismäßig noch guten Wetters ist eine starke Zunahme der Arbeitslosigkeit unter den Bauarbeitern festzustellen — ein Zeichen, daß wir es im Baugewerbe nicht mehr nur mit saisonal, sondern auch konjunkturell bedingter Arbeitslosigkeit zu tun haben. Es ist kein Geld für Bauarbeiten vorhanden.

In der Metallindustrie ist eine leichte Abminderung des Beschäftigungsgrades zu beobachten, im Spinnstoffgewerbe eine leichte, jedes Jahr um diese Zeit zu beobachtende, Besserung. Besonders schlecht ist der Arbeitsmarkt in Sachsen, vor allem infolge der Schwierigkeiten der Textilindustrie, die jetzt durch die mit der hohen Arbeitslosenzahl verbundene Schwächung der Kaufkraft der Massen noch vermoreit werden.

Am Dezember wird die Reichsanstalt bereits wieder mit Darlehen arbeiten müssen, und die Beitragsfrage ist noch immer nicht geregelt. Am 9. Dezember werden für die bereits Arbeitslosen nur noch die Löhne der Kriegsunterstützung gezahlt. Das bedeutet eine kleine Entlastung der Versicherung. Ebenso muß jetzt im Laufe des Winters die Neueingliederung des Begriffes „Arbeitslosigkeit“ im § 89a des Gesetzes finanziell ihr eine Erleichterung bringen.

Die Forderungen der Gewerkschaften

Auf der Bundesversammlung des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes lebendete Graßmann bei der Erörterung des Berichtes des Bundesvorstandes sehr ausführlich die Forderungen der Städte und der wirtschaftlichen Ansichten, die sich daraus für die Sanierungsfrage in den nächsten Jahren ergeben. Ueber die Maßnahmen, die erforderlich sind, um die Banarbeitersituation zu verbessern, sind insbesondere die verschiedenen Sanierungsmaßnahmen über das ganze Jahr zu beschließen, bei der die Gewerkschaften unterstützen, der Bundesvorstand mit dem Reichsarbeitsministerium ins Benehmen geehrt.

In der Anzeigende über den Bericht des Bundesvorstandes wurde von den Vertretern verschiedener großer Organisationen mit besonderem Nachdruck betont, daß im Arbeitslosengesetz bei der Regelung der Bestimmungen der Erwerbslosen unter allen Umständen der Tatsache der ständig gewordenen Arbeitslosigkeit Rechnung getragen werden müsse. Bestimmungen,

die eine regelmäßige Ueberschreitung der achtstündigen Arbeitszeit zulassen, hätten jeden Sinn verloren, wenn, wie heute, die Nationalisierung zu starken Betriebsbeschränkungen und Stilllegungen führe, wodurch eine große Zahl von Arbeitern freigelegt werde. Nach der Neueingliederung der Arbeitslosenversicherung sei nunmehr der Kampf um eine sozialerträgliche Durchführung des Gesetzes in den Verwaltungsausschüssen aufzunehmen.

Es verhebe sich von selbst, daß eine Revision der Versicherungsleistungen, wie sie etwa da und dort im Zusammenhang mit der Finanzreform gefordert werde, völlig unzulässig sei. Dagegen müsse eine Erweiterung des der Arbeitslosenversicherung unterliegenden Personenkreises entschieden gefordert werden. Ebenso müßten Maßnahmen für eine großzügige Arbeitsbeschaffung vorbereitet werden.

Eine wichtige Aufgabe für die Bezirkssekretäre bestehe darin, in ihrem Bezirk zusammen mit den Bauarbeiterorganisationen der Ansicht mancher Kommunen entgegenzutreten, ihre Bauarbeiten einzustellen oder einzuschränken. Im volkswirtschaftlichen Interesse müsse vielmehr noch wie vor eine Belegung der Bauarbeiten gebrungen werden.

Zur weiteren Arbeit der Bundesversammlung berichtete Schlimme vom ADGB, daß die Neuwahl der Handwerkskammern erst im Mai oder Juni stattfinden könne, erst dann auch die der Gesellenauschüsse.

Eine Debatte über das Berufsausbildungsgesetz war trotz scharfer Kritik an den Mängeln des Entwurfs von dem Gedanken beherrsch, daß es schließlich in der Hand der Gewerkschaften liegt, aus dem Gesetz einen Sattel für den Fortschritt zu machen.

Am Schluß der Tagung gedachte Graßmann in ehrenden Worten des verstorbenen, in Gewerkschaftskreisen hoch angeesehenen Sozialhygienikers Professor Sommerfeld.

Preussischer Landtag

Der Preussische Landtag behandelte am Mittwoch zunächst einen Antrag des Geschäftsbundesausschusses, in 22 Fällen die Immunität der kommunikativen und nationalsozialistischen Abgeordneten zur Durchführung von Strafverfahren aufzuheben. Es handelt sich bei den Strafverfahren in der Hauptsache um solche wegen Vergehens gegen das Demonstrationsverbot und wegen Verleumdung durch die Presse. Gegen den Abg. Rube (Natl.-Soz.) ist vom preussischen Innenminister wegen der von ihm übernommenen Behauptung Strafverfahren gestellt worden. Minister Grzesinski habe sich in Bremen so stark betrunken, daß man ihn durch eine iranische Wand vor den Wänden der Leine schützen mußte.

Während Abg. Schütz (Natl.-Soz.) die Zurückweisung des Antrags an den Geschäftsbundesausschuß verlangte, gaben sich die Abg. Kuske (Dem.) und Jürgensen (Soz.) für die sofortige Entscheidung über den Antrag ein.

Als Berichterstatter begründete Abg. Kuske (Dem.) den Antrag auf Aufhebung der Immunität des Abg. Rube (Natl.-Soz.), der in seinen Reden behauptet habe, Minister Grzesinski hätte bei einem Festmahl des Premier Senars schon nach einer Stunde so viel Alkohol zu sich genommen, daß er das noch nicht abgeben könne, sondern erst zu sich nehmen. Demgegenüber habe Minister Grzesinski nachgewiesen, daß er überhaupt keine Einladung vom Premier Senar erhalten habe.

Abg. Rube (Natl.-Soz.) erklärte, daß der Innenminister ihn durch das Verleumdungsverfahren in der geschätzten Weise feststellen wolle (Gelächter).

Die Anträge auf Aufhebung der Immunität der kommunikativen Abgeordneten wegen der Verträge gegen das Demonstrationsverbot am 1. Mai werden mit 187 Stimmen der Sozialdemokraten, Kommunisten, Wirtschaftspartei, Deutschen Nationalen und Nationalsozialisten gegen 160 Stimmen der Deutschnationalen, Deutschen Volkspartei, Zentrum und Demokraten abgelehnt. Hieran verließen die Deutschnationalen den Sitzungssaal. Die Immunität des Abg. Rube (Natl.-Soz.) wird gegen die Stimmen der Wirtschaftspartei, Deutschen Nationalen und Kommunisten bei Stimmeneinstellung der Nationalsozialisten aufgehoben. Ebenso wird aufgehoben die Immunität der nationalsozialistischen Abg. Lohse, Dr. Leu, Kaufmann wegen Verleumdung durch die Presse und die des Abg. Funke (Komm.) wegen Verleumdung des Offenbarungsgeheimnisses.

Darauf legt das Haus die am Dienstag abgebrochene Beratung des Städtebaugesetzes fort. Der Entwurf wird einem Ausschuss von 29 Mitgliedern überwiesen.

Aufführung in Breslau

Am vergangenen Sonntag fand im Theater am Brühl die Aufführung des Stückes „Der Kampf um die Freiheit“ statt. Das Stück ist eine Mischform aus Dramen und Komödie und erzählt die Geschichte des Kampfes des kleinen Mannes gegen die großen Mächte der Welt. Die Aufführung war sehr gelungen und wurde von den Kritikern hoch gelobt.

Roter Hon

Ein weiteres Zeichen für die Entwicklung des Sozialismus in Deutschland ist die Zunahme der Mitglieder der Sozialdemokratischen Partei. In den letzten Jahren sind viele neue Mitglieder in die Partei eingetreten, was auf den Erfolg der sozialdemokratischen Politik hinweist.

Die Entwicklung des Sozialismus in Deutschland ist ein wichtiger Bestandteil der Geschichte des Landes. Die Sozialdemokratische Partei hat durch ihre Arbeit viel erreicht, um die Interessen der Arbeitlosen zu vertreten.

Sprengbagger 1010

Das Sprengbagger 1010 ist ein neues Modell von der Firma Sprengbagger. Es ist ein sehr leistungsstarkes Gerät, das für die Bergbauindustrie geeignet ist. Die Maschine ist leicht zu bedienen und hat eine lange Lebensdauer.

Angewandte Wissenschaften sind ein wichtiger Bestandteil der modernen Welt. Die Entwicklung neuer Technologien hat die Lebensqualität der Menschen erheblich verbessert. Die Forschung in diesem Bereich wird immer wichtiger.

Die Geschichte des Sozialismus in Deutschland ist ein faszinierendes Kapitel der Weltgeschichte. Die Sozialdemokratische Partei hat durch ihre Arbeit viel erreicht, um die Interessen der Arbeitlosen zu vertreten. Die Entwicklung des Sozialismus ist ein wichtiger Bestandteil der Geschichte des Landes.

Es folgt die Beratung eines kommunalistischen Antrags auf Zurücknahme der Ausweisung politischer Emigranten aus Ostpreußen, der vom Abg. Schubert (Komm.) begründet wird, dessen Ablehnung aber der Ausschuss empfiehlt. — Mit großer Mehrheit beschließt das Haus dem Ausschussantrag zu entsprechen. Dann verlegt sich das Haus auf Donnerstag 12 Uhr. Tagesordnung: Wahl eines Vizepräsidenten an Stelle des zurückgetretenen Abg. Dr. Porich (Ffr.). Die Zentrumsfraktion hat inzwischen einstimmig den Abg. Dr. Baumhoff vorgeschlagen. —

Das Recht der Unehelichen

Berlin, 28. November. (Eigner Drahtbericht.) Im Rechtsausschuss des Reichstags wurde heute ein sozialdemokratischer Antrag mit 12 Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten gegen 10 Stimmen der übrigen Parteien angenommen, wonach den unehelichen Kindern dasselbe Erbrecht gegenüber dem Vater gewährt wird wie dem ehelichen Kinde. Angenommen wurde ferner die Bestimmung, daß der Vater verpflichtet ist, der Mutter seines unehelichen Kindes die Kosten der Entbindung sowie den Lebensunterhalt vier Wochen vor und nach der Entbindung zu gewähren.

Angenommen wurde ferner die Bestimmung, daß der Vater verpflichtet ist, der Mutter seines unehelichen Kindes die Kosten der Entbindung sowie den Lebensunterhalt vier Wochen vor und nach der Entbindung zu gewähren.

Schuhmacher beantragen Verbindlichkeit

Die letzte Entscheidung im Lohnstreit in der deutschen Schuhindustrie wird voraussichtlich der Reichsarbeitsminister treffen. Die Vertreter der Arbeitnehmer haben — im Gegensatz zu den Unternehmern, die, angetrieben von den Schuhmachern, den Schiedspruch, der 95 Pfennig Spitzenlohn bringt, ablehnten — den Schiedspruch nicht nur angenommen, sondern auch beim Reichsarbeitsminister die Verbindlichkeitserklärung beantragt.

Die Nachverhandlungen finden am Montag den 2. Dezember im Reichsarbeitsministerium statt. —

Der Lohn des Bergmanns

Die Goldschreiber der Bergherren verbreiten angesichts der Kriegsstimmung im mitteldeutschen Bergbau die Legende, daß es wohl der Bergbauindustrie sehr schlecht erginge, den Bergarbeitern aber, gemessen an den Löhnen der Arbeiter anderer Industriezweige, sehr gut. Dieses Märchen führt eine Fußnote aus den Kreisen der Bergarbeiter auf ihre Verantwortlichkeit zurück. Es heißt da:

Im Braunkohlenbergbau bestehen die schlechtesten Tariflöhne Mitteldeutschlands. Der niedrigste Tariflohn im Randrevier 4 (Kassel, Frankfurt a. d. O.) beträgt 3,98 Mark bei 9ständiger Schichtzeit, während der höchste auf 4,85 Mark steht. Die Ubertagsarbeiter müssen für diese Zehnerlöhne eine Schichtzeit von 9½ Stunden verrichten. Für das Randrevier 3 beträgt der Höchsttariflohn 5,05 Mark, der niedrigste 4,14 Mark. Andre Randreviere 5,39 zu 4,42 Mark, 5,46 Mark zu 4,48 Mark, für das Kernrevier 2 6,28 zu 5,15 Mark, während im Kernrevier 1 der Tarifspitzenlohn auf 6,48 und der niedrigste auf 5,31 Mark steht.

Andre Industriearbeiter verdienen bei besserer und gesünderer Arbeit bedeutend höhere Löhne. Will der Arbeitgeberverband bestreiten, daß diese Löhne tatsächlich bestehen?

Die genannten Löhne sind maßgebend für die Arbeiter. Auf diese haben sie einen Rechtsanspruch. Wenn der Arbeitgeberverband einen Lohn von 7,61 Mark kennt, so wäre auch dieser noch zu niedrig, wenn er zuträfe. Die Unternehmer sagen aber nicht, was in diesen Löhnen alles eingerechnet ist. In dem von den Arbeitgebern genannten Lohn ist der Soziallohn für Frau und Kinder, der Deputatausgleich, die Urlaubsentgeltzahlung, der Ueberarbeitszuschlag sowie die über 8 Stunden hinausgehende Arbeitszeit, die Ueber- und Sonntagschichten mit höherer Bezahlung eingerechnet.

Unabhängig Arbeiter bekommen nur die oben genannten Tariflöhne. Die teilweise von den Verteilungen gestellten Prämien sind völlig unkontrollierbar und einseitig vom Arbeitgeberverband aufgestellt. So wird jetzt von einer ganzen Anzahl Werken mitgeteilt, daß die Prämien und Leistungszuschläge verkürzt worden sind.

Es ist dringend erforderlich, daß die Tariflöhne im Braunkohlenbergbau erhöht werden, damit den Arbeitern ein einigermaßen erträgliches Dasein ermöglicht wird. —

Am der Grenze des Konjunkturabstiegs?

Das Konjunkturforschungsinstitut trifft für die Konjunktur Ende November 1929 folgende Feststellung:

In der ersten Hälfte dieses Jahres war die Wirtschaft den vom Kapitalmarkt ausgehenden Stimmungen in gewissem Umfang entzogen, da der Auslandsabsatz verstärkt zunahm, der Wohnungsbau durch öffentliche Mittel gefördert wurde und die Saisonbewegung eine Entlastung brachte. Seit Jahresmitte sind diese Faktoren nicht mehr in gleicher Weise wirksam. Die Arbeitslosigkeit steigt mehr als saisonüblich. Auftragsrückgang und Rohstofffeindlichkeit nehmen ab. Produktion und Umsatz konjunkturrempfindlicher Waren sinken.

Die Preisbewegung ist weiter abwärts gerichtet. In den Kreditmärkten beginnt sich eine Entspannung anzubahnen. Den Anstoß hierzu gab die Erleichterung der internationalen Geldmärkte. Aber auch innerwirtschaftliche Gründe wirken mehr und mehr auf eine Erleichterung hin. Auf den Kapitalmarkt hat diese Bewegung noch nicht übergegriffen. Immerhin sind die Kurse festverzinslicher Papiere teilweise gesiegen. Obwohl die auf einen Konjunkturrückgang hindeutenden Spannungen somit nachgelassen haben, sind sie noch nicht überwunden. Ob die zu erwartende Entlastung der Kreditmärkte für sich ausreichen wird, den gegenwärtigen Konjunkturabstimmung schon in den nächsten Monaten zum Stillstand zu bringen, ist daher nicht sicher. Die Wirtschaft dürfte jedenfalls nicht mehr weit davon entfernt sein, in eine konjunkturelle Depression einzutreten, in eine Phase also, die in ihrem weiteren Verlauf neuen Auftriebendungen Raum zu geben pflegt.

Danach ist die Wirtschaftstätigkeit bei uns bis an die Grenze gesunken, bei deren Unterschreitung eine Entlastung zunächst des Geldmarktes und später des Kapitalmarktes stattzufinden pflegt. Das Institut weist auf die Entspannung des deutschen Geldmarktes im Anschluß an die Verringerung der internationalen Geldmärkte hin. Auf den Kapitalmarkt hat die Erleichterung des Geldmarktes jedoch noch nicht übergegriffen. Wohl sei anzunehmen, daß sich auch am Kapitalmarkt eine Auflockerung anbahnen wird. Die Erwartung einer Kreditentspannung rechtfertigt an sich noch nicht die Erwartung einer besseren Wirtschaftskonjunktur, weil sich bestimmte psychologische Kräfte, Pessimismus und Mißtrauen, noch auswirken.

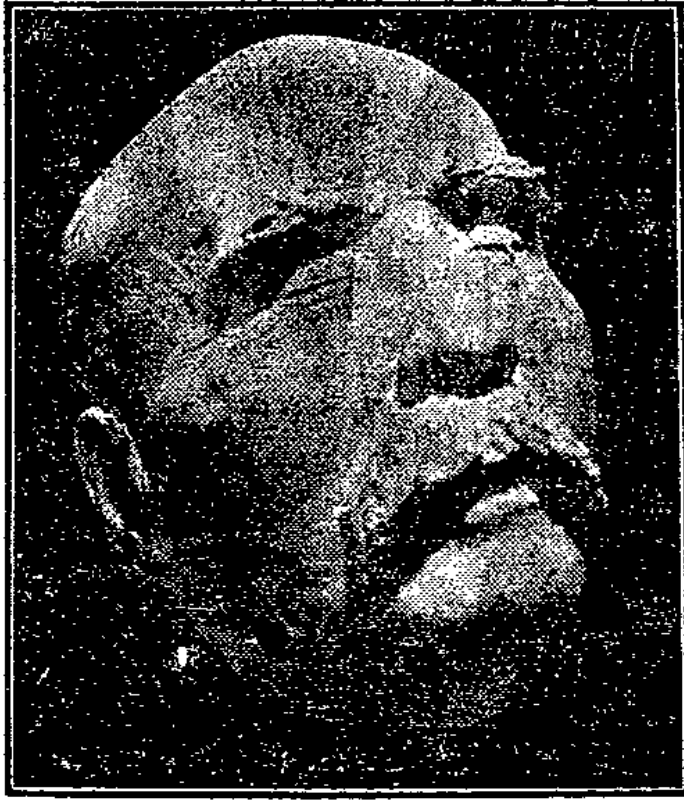
Verstärkend kommt hinzu, daß die Außenwirtschaft der Weltmärkte, die wichtigsten Induzien bei uns bisher einen starken Rückhalt bot, nachläßt. Das Konjunkturforschungsinstitut verweist in diesem Zusammenhang auf die

Möglichkeiten dem Konjunkturrückgang durch zielbewusste Konjunkturpolitik zu begegnen. Dahin gehörte die weitere Senkung des Diskonts.

Zielbewusste Konjunkturpolitik treibt man aber wohl in Amerika, und Hoover zeigt in einem grandios angelegten Experiment, wie man zielbewusste Konjunkturpolitik treibt. Dabei sind alle seine Bestrebungen auf pflegliche Behandlung der Kaufkraft der breiten Massen gerichtet. Bei uns ist es anders. Unsere Industrieprominenten verlangen immer noch weitere Verbrauchsbelastung, scharfe Kapitalneubildungspolitik, obwohl sich in den Zusammenbrüchen der letzten Tage die Pleite dieser Politik nur zu deutlich zeigt. —

Abschied von Clemenceau

In den Stunden nach dem Ableben des ehemaligen französischen Ministerpräsidenten Clemenceau erschien unter den Trauergästen der Maler Godar, der mit Clemenceau befreundet gewesen war und ihn zum letztenmal zeichnete. Der Bildhauer Sicard fertigte seine Totenmaske an.



Die Totenmaske Clemenceaus.



Am seinen Grabe.

Wie Clemenceau es in seinem Testament bestimmt hatte, wurde sein Leichnam nach Mouchamps, seiner Heimat in der Vendée übergeführt und ohne jeden Prunk, in aller Stille im Garten seines väterlichen Besitztums beigesetzt. —

Einigungsbasis im Ostbahnenstreit

Riga, 28. November. Si-chang-wei-liang, der politische Chef der Mandchurei, hat dem russischen Außenminister vorgeschlagen, die Direktoren der Ostbahn wieder in ihre Ämter einzusetzen und den Zustand, wie er vor dem russisch-chinesischen Konflikt bestand, wiederherzustellen.

Der russische Außenminister Litwinow hat diesem Vorschlag zugestimmt und plant jetzt die Einberufung einer russisch-chinesischen Konferenz zur endgültigen Erledigung der Konflikte. —

Die russisch-chinesische Kriegsfront



Die Russen haben in der Mandchurei die Offensive ergriffen. Sie haben im Weißen Chaikar und im Osten Mukden besetzt und rücken von beiden Seiten auf Harbin vor.

Das Schicksal der Saargruben

Im Preussischen Landtag ist eine Große Anfrage der Regierungsparteien über das Schicksal der Saargruben eingegangen. Die Anfrage lautet:

Die Öffentlichkeit ist beunruhigt wegen der Ungewissheit des künftigen Schicksals des Besitzes der Saargruben. Nachrichten aus Frankreich sprechen davon, daß die Saargruben nicht in den Besitz des preussischen Staates zurückgelangen sollen, sondern daß vielmehr eine Beteiligung fremden Kapitals an ihnen vereinbart werden soll. Angeblich sollen auch seitens der Privatwirtschaft in Deutschland Versuche unternommen sein, Stimmung gegen eine Rückgabe der Saargruben an den preussischen Staat zugunsten der Ueberführung der Saargruben in die private Hand zu erzeugen. Wir fragen das Staatsministerium:

1. Sind diese Nachrichten und Versuche dem Staatsministerium bekannt?
 2. Ist das Staatsministerium wie bisher bereit, entsprechend der unzweifelhaften Rechtslage für die bedingungslose Rückgabe der Saargruben in den Besitz des preussischen Staates einzutreten?
 3. Hat das Staatsministerium gegenüber der Reichsregierung diesen Standpunkt vertreten?
- Die Anfrage soll noch vor der Vertagung am kommenden Freitag zur Beratung gestellt werden. —

Der flüsternde Landgerichtsrat

Neben dem „flüsternden Baron“ gibt es jetzt auch einen „flüsternden Landgerichtsrat“. Er amtiert am Arbeitsgericht Berlin. In einem Prozeß, in dem sich einige bekannte Wirtschaftsführer um Millionen stritten, führte er die Verhandlung zunächst im Flüsterton, um zu verhindern, daß die anwesenden Zeitungsjournalisten die Verhandlung mit anhörten. Als das Flüstern dann aber zu anstrengend wurde, schloß er einfach die Presse überhaupt aus.

Das geht nun allerdings nicht, denn Reichsverfassung und Gerichtsverfassungsgesetz lassen einen Ausschluß der Öffentlichkeit nur unter bestimmten Voraussetzungen zu. Ein solcher Ausschluß ist nur möglich, wenn durch die öffentliche Verhandlung die Sittlichkeit oder Staatsinteressen gefährdet würden. Die Öffentlichkeit kann auch ausgeschlossen werden, wenn Fabrikations- oder Patentgeheimnisse zur Verhandlung stehen. Das alles war hier nicht der Fall. Es wurde lediglich darüber gesprochen, daß der Direktor eines der größten deutschen Handelsunternehmen grobe Vertrauensbrüche begangen habe. — Der Vorsitzende, der schließlich keine Rücksicht auf das Gesetz durch den Ausschluß der Pressevertreter einfach, umschrieb seine Maßnahme sehr vorsichtig. Er erklärte die Sitzung einfach für beendet, ließ den Gerichtssaal räumen und verhandelte „privat“ mit den Parteien unter Zurückziehung der amtlichen Beisitzer und des Protokollführers weiter. Erst nachdem sich die Pressevertreter beschwerdeführend an den Präsidenten des Arbeitsgerichts gewandt hatten, wurde der gesetzmäßige Zustand wieder hergestellt.

Das Verhalten des „flüsternden Landgerichtsrats“ berührt recht eigenartig. Vor den Arbeitsgerichten werden förmlich in aller Öffentlichkeit Prozesse verhandelt, in denen zur Sprache kommt, daß irgendein kleiner Handwerksmeister den fälligen Wochenlohn nicht pünktlich in voller Höhe gezahlt hat, weil er in Schwierigkeiten ist. Oder es wird davon gesprochen, daß bei einem Kassierer der Verdacht einer geringfügigen Unterschlagung besteht, vielleicht hat auch einmal ein Ingegnieur aus No. 20 Mark unterschlagen. Bei der öffentlichen Verhandlung dieser Fälle besteht immer die Gefahr, daß durch Bekanntwerden der Angelegenheit die Betroffenen vielleicht zeitweilig geschädigt werden. Aber noch nie ist ein Richter auf den Gedanken gekommen, zum Schutz dieser kleinen Leute die Presse auszuschließen. Diese zarte Rücksicht wurde erst jetzt genommen, als es sich um sogenannten Wirtschaftsführer handelte, die sehr einflußreich sind.

Da es wirklich nicht angeht, daß ein Richter seine Parteien mit zweierlei Maß mißt, darf erwartet werden, daß gegen den „flüsternden“ Landgerichtsrat eine Untersuchung eingeleitet wird.

„Im Schatten der russischen Revolution.“

Die sechs von den insgesamt sieben kommunistischen Pariser Stadtratsmitgliedern, die kürzlich aus der kommunistischen Partei ausgeschlossen wurden, haben einen Aufruf veröffentlicht, in dem es u. a. heißt:

„Im Schatten der russischen Revolution hat es eine Gruppe ehrgeiziger Launenritze und Gernegroße verstanden, sich der Bewegung eines Teiles der arbeitenden Proletarien zu bemächtigen und sie unaufhaltsam dem Abgrund entgegenzutreiben. Kein ernsther Mann kann heute noch in dieser Partei bleiben, die unfähig ist, sich von der Flut der Polizeispitze und der Provokateure zu säubern, dafür aber ihre besten aktiven Mitglieder vertribt. Die Partei verliert in den großen Industriezentren unaufhaltsam ihren Anhang, auf dem Lande unablässiger Zerfall, in den Parteigliedern Auflösung. Der große Wahlsieg des 1. August, der der Partei neue Zehntausende Kämpfer zuführen sollte, hat in Wirklichkeit in ganz Frankreich 250 neue Mitglieder aufzubringen vermocht. Die Erfolge jahrelanger Arbeit, unglücklicher Mühe und Aufopferung sind fast vollständig ruiniert. Das Geld Tausender anständiger Arbeiter ist nutzlos verschleudert.“

Abschließend kündigen die sechs Ausgeschlossenen an, daß sie als Antwort auf alle Schwägungen und Beleidigungen der Kommunisten nur mit der sachlichen Sprache der Ziffern und Zahlen antworten werden, die hinreichen, um ein unbarmherziges und fürchtbares Gericht gegen die Menschen und Methoden zu statuieren, von denen der Kommunismus in Frankreich heute geleitet werde.

Die sechs Ausgeschlossenen sind die Gründer der kommunistischen Partei Frankreichs. Vor ihrem Ausschluß beklagten sie sich in einem Brief an die „Humanité“ bitter über die hinterhältige Gehe dieser kommunistischen Zentralorgane gegen alle, die den fürchtbaren Parteipomp zu beseitigen versuchten. Schlagfolgernd heißt es in dem Schreiben, daß es die dringlichste Aufgabe der Partei sei, die Mittel zu prüfen, um den Kampf aufzunehmen gegen den anarchistisch-kommunistischen Krebsgeschwür, gegen die Polizeidiener, Vigilanten und Lockspitzel, die die Parteiorganisation von unten bis zur höchsten Spitze durchdringen.

Die Antwort auf den Brief gab das „Politische Büro“ nach deutschem Muster. Die sechs Stadtratsmitglieder seien Defektoren, Verräter und sozialdemokratische Lakaien. Hum, fertig!

Gegen diesen Pariser kommunistischen Kampfbrief erhebt der Deutsche herab wie mit wohlriechendem Wasser getränkt. Aber was jähebar. In Wirklichkeit herrscht gleichmäßige internationaler Vermischung. —

FORMAN
gegen Schnupfen
Wichtig! Trappant! Dose 60 Pf.

Wenn auf Teil- zahlung dann zu Diskret



13.75

Jugendl. Tanzkleid aus K. Seiden. Taifet



16.50

Kindermantel 60cm lang m. Plüschkragen



27.50

Jugendl. Abendkleid aus Moirée in apart. Mustern u. Farben



13.50

Kinderkleid 60cm aus reinwoll. Ripé



15.75

Knabenulster (Alter 7 Jahre)



49.-

Moderner Mantel aus schwerer Pelzwirkung ohne auf K. Seide gefüt.



39.-

Praktischer Mantel aus K. Seid. Matrasse ohne auf Plüsch gefüt.



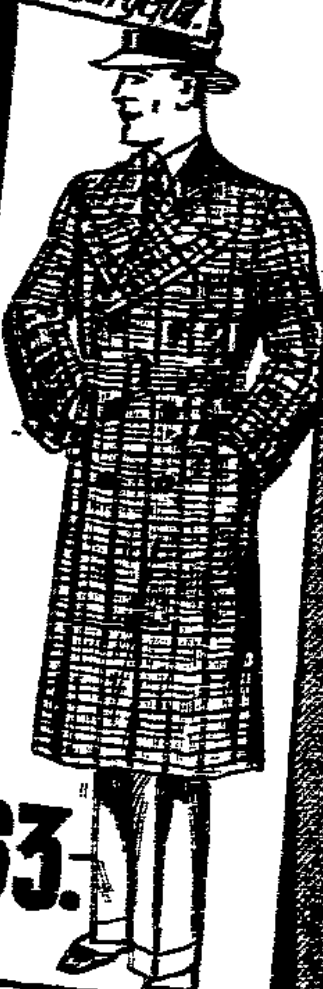
16.50

Knabenanzug (Alter 4-5 Jahre) ganz geft.



49

Herrnanzug aus gel. schwarz. Eskimo



63.-

Herrnanzug in modern. Frachten auf Knopfgep.



39.50

Sakkoganzg. gute Qualität, besond. halber

Kaufhaus „Diskret“ ist unbestritten die führende Einkaufsstätte Magdeburgs auf

TEILZAHLUNG!

Es bietet nicht nur die größte Auswahl, nicht nur beste Qualitäten, sondern vor allen Dingen Preiswürdigkeit, und diese der wirtschaftlichen Lage angepassten Zahlungsbedingungen:

1/3 Anzahlung

Rest in 6 Monatsraten oder in 24 Wochenraten. Bei Einkäufen von 200,- RM. an 10 Monatsraten. Staats- und Kommunalbeamte, sowie alle Kunden ohne Anzahlung!

Unsere Artikel:

Heren-, Burschen-, Jünglings-Konfektion — Damen-, Beckfisch-, Kinder-Konfektion — Kleiderstoffe, Mantelstoffe, Seidenstoffe, Samte — Weiß- und Baumwollwaren — Bettfedern — Leibwäsche, Tischwäsche, Bettwäsche — Strickkleidung, Trikotagen, Wollwaren, Teppiche, Gardinen, Läuferstoffe, — Chaiselonguedecken, Tischdecken, Steppdecken

Darum zum



Lackspangenschuh m. Blockabsatz 7.90



Lackspangenschuh m. Louis XV. Absatz 12.75



Braun-Rindbox m. Welterrand 16.50

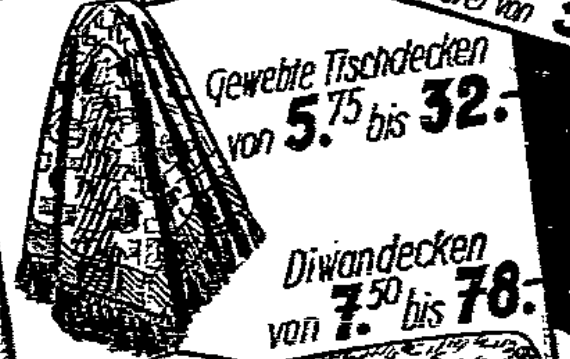


Lackschuh weiß gedoppelt 13.25



Engl. Tüllgardinen Fenster von 2.80 bis 35

Madrasgardinen teil u. dkt. Fenster von 3.75 bis 36



Gewebte Tischdecken von 5.75 bis 32.-



Diwandecken von 7.50 bis 78.-

Teppiche in Jute, Töpestry, Bouclé, Velours, Wolle, prima Axminster, Tournay ca. 150/200, 170/240 *200/300, 225/325 250/350, 300/400 Vorlagen Brücken Läuferstoffe

KAUFHAUS

Diskret

DAVID SCHLEIN · ALTE ULRICHSTR. 14

Zum Schneegipfel Afrikas

Die Volksbühne bringt am kommenden Sonntag 11 1/2 Uhr in einer Kulturfilm-Matinee den Film „Zum Schneegipfel Afrikas“ zur Aufführung. In Verbindung damit veröffentlichen wir folgenden Artikel. Die Schriftleitung.

Afrika, der dunkle Erdteil, ist und bleibt für alle Zeiten das Land der Geheimnisse, der Gefahren und der Abenteuer.

Die Kulturabteilung der Ifa wagte sich an die Aufgabe, durch eigne Expeditionen im Innern Afrikas Neues an spannenden Erlebnissen festzuhalten, sei es aus dem Bereiche des Großwüdes, der Löwen und Elefanten, des Flußpferdes und des Nashorns, oder sei es die Bewältigung des höchsten Berges, des im ewigen Eise empfortragenden Kilimandscharo, auf dessen Kratergipfel am 9. März 1925 ein deutscher Filmmann die Geheimnisse des Berggipfels auf das Filmband übertrug. Das Ziel der Expedition nach dem ehemaligen Deutschsüdwest war nicht nur gesteckt in dem Bestreben, Bilder aus der Vogelwelt oder aus dem Bereiche der Steppe, umrahmt von der paradiesischen Schönheit der Tropenlandschaft, aufzunehmen, sondern es lag vielmehr daran, den Löwen und Elefanten mit der Kamera nachzuspüren, um in möglichst eindrucksvoller Nähe zu zeigen, wie die Beherrscher der Wildnis in der Freiheit leben.

Dies ist den beiden Männern der Ifa, die in Gemeinschaft mit einem südafrikanischen Jäger im Laufe eines Jahres dort tätig waren, in wohl bisher noch nie gezeigtem Maße gelungen. Muß es nicht von vordem Wirkung sein, wenn das Publikum auf der Leinwand eine zahlreiche Löwenfamilie an einem Zebra-Ladaver in der Frühe des Tages sich gütlich tun sieht, wenn eine neugierige Löwin — diese Aufnahmen beweisen, daß es auch in der Tierwelt das Vorrecht der Damen ist, neugierig zu sein — hohnschmählich durch das gleichmäßige Kaselln der Filmkamera, langsam bis vor den Apparat auf 5 Meter Nähe herankommt und erst zufrieden von dannen zieht, nachdem die Gleichmäßigkeit des Geräuschs ihren Argwohn zerstreut hat? — Ist es nicht ein reizvolles Erlebnis, den Jäger vor einer Herde von etwa 100 Elefanten im offenen Gelände stehen zu sehen? Die reichhaltige Afrialiteratur aus den Federn mutiger Elefantenjäger berichtet dem Europäer von der Gefährlichkeit einer Elefantenherde. Wehe dem Nachden, von dem die Herde Wind bekommt und dem es nicht gelingt, im Ernstfall durch sichern Schutz sich der anjammelnden Ungetüme zu erwehren oder sie abzuschrecken!

Aber nicht nur von den Jagdabenteuern der Europäer will dieser Film erzählen, er bringt auch Jagdabenteuer der Eingebornen. Ein Masaitrieger, angezogen durch klingenden Lohnd der Filmleute, meldet eines Morgens eine Hyäne, die er im offenen Busch, am Kadaver freifressend, aufgespürt hat. Mit allen Vorichtsmaßregeln, um das Tier nicht zu verschrecken, gelingt es, zu filmen, wie der Masait sich an die Hyäne heranschleicht, um in der gewohnten Weise die unruhig gemordene Bestie mit meißelhaftem Wurf zu speeren. In die Schlagader getroffen, verendet die Hyäne. Schimpansen, die in den Bäumen turnend, sich viel wohler fühlen als im Zoologischen Garten, Affenherden, in trauten Familienzügen, sorgen für Heiterkeit.

In diesem Ostafrika-Film der Ifa ist der Versuch unternommen worden, die Eingebornen unbewußt als Filmschauspieler zu benutzen. So gelang es, eine Reihe von humorvollen Situationen, wie sie das Safari- und Lagerleben ergeben, festzuhalten.

Gerade in der Primitivität dieser schwarzen Filmschauspieler liegt ein besonderer Reiz.

Aber nicht nur das Gewaltige aus dem Tierleben der Wildnis macht diesen Film zu einem Standardwerk; auch die Landschaft wird in dramatischer Steigerung entwickelt: In ansteigender Linie führen die Bilder den Beschauer von der tropenheißen Steppe langsam hinauf in die letzten Zonen der Vegetation, in die Regionen des Schnees, in das Gebiet des ewigen Eises, in die stille Nacht des 6010 Meter hohen Kilimandscharogipfels. Dort oben war es dem deutschen Filmmann, vom Schicksal begünstigt, vergönnt, prachtvolle Bilder von dem 40 Meter tiefen Kraterinnern zu machen. Wie Orgelpfeifen einer Kirche ruhen die Eisregel, von strahlender Sonne zu einem prachtvollen Bild geschaffen. —

Jahrmacht des Alltags

Geister besprechen Grammophonplatten.

Die Okkultisten sind ein rühriges Völkchen. Sie präsentieren der misstrauischen Welt ihre Geister immer eindrucklicher und mit allen Mitteln moderner Technik. Wer im abgedunkelten, geheimnisvollen Versuchskammerchen nicht an diese angeblich so klarsichtbaren Gestalten glaubte, der bekam sie photographiert und konnte die Bilder auch im schönsten Sonnenlicht betrachten. Besonders arge Zweifler behaupteten nun, daß man allerhand schöne Dinge auf die photographische Platte bannen könnte, ohne daß diese Dinge wirklich existieren müßten. Die Okkultisten trugen diesen Verdacht mit Ruhe und arbeiteten unerbittlich weiter.

Jetzt haben sie von einem neuen Siege berichtet. Es ist ihnen gelungen, die Ansprachen, die ihre zitierten Geister hatten, auf der Grammophonplatte festzuhalten. Einer schauerbereiten Gemeinde wurden allerhand Platten vorgeführt. Konfuzius und andre berühmte Geister sprachen per Grammophon. Allerdings ursprünglich, hindostanisch, indianisch und solche Sprachen, die kein gewöhnlicher Sterblicher nachkontrollieren kann, aber immerhin — sie sprachen. Bei ihrer bekannten Geschicklichkeit werden die Okkultisten sicherlich auch bald die alten Deutschen von ihren Pärenhäut aus dem Jenseits vor Grammophon zu zitieren vermögen. Die Sache hat Ausichten. Nach den besprochenen Grammophonplatten wird die Vergangenheit persönlich sehr bald in den Rundfunk einziehen, und es ist gar nicht abzusehen, welches Interesse diese offulte Vortragsabteilung erwecken wird. Angebahnte Perspektiven eröffnen sich. Dann wird es beispielsweise heißen: Johann Wolfgang von Goethe spricht anläßlich seines 100. Todestags über sich selbst. Shakespears, der der geistigen Premiere im sein Stück. Anschließend: Gajus Julius Cäsar: die Cimbern und sein Stück. Anschließend: Gajus Julius Cäsar: die Cimbern und Teutonen als Vorläufer des Stahlhelms und des Geheimrats Eugenbergs.

Es lebe der Okkultismus!

Kinder demolieren ein Filmtheater.

Manchmal jagen wir Erwachsenen im Kino, fernzen jill und distret vor uns hin und bedauern, daß man zu gut erzogen ist, um nicht einfach mit einem Apfel, einem Bierglas oder einem kräftigen Worte nach der Leinwand zu werfen. Manchmal schwillt der Born in uns, wenn wir draußen auf Plakaten die schönsten Dinge versprochen bekommen und drinnen die Hälfte fehlt. Dann geht man höchstens einmal beiseite zur Kaffe, montiert, wird

aufgefährt über höhere Gewalt und so, und alles bleibt beim alten.

Schulkinder in Berlin sind mutiger und unerbogener als wir Erwachsenen und haben ihren diesbezüglichen Gefühlen freien Lauf gelassen. Nun suchen die Erwachsenen tiefgründig festzustellen, ob das nur Mut oder nur Unerbogenheit oder beides zusammen war (was wahrscheinlich das Richtige ist). Die ganze Sache kam so:

In verschiedenen Schulen wurde Propaganda gemacht für eine Filmborführung mit Vortrag. Die Kinder kamen in hellen Scharen. Sie fanden ein Vortragspult mit einem Manne, der sie bedenklich an die Schule erinnerte; sie hörten einen jeden Vortrag und sahen statt eines Filmes Lichtbilder. Zunächst murrtten sie. Als das nichts nützte, drohten sie. Als auch das nichts nützte, warf ein Junge von der Galerie einen Stuhl herunter. Das war das Zeichen zum Generalangriff. Mit Gläsern, Flaschen, Obst und La den Tingen die Zehn- bis Fünfzehnjährige in den Unergründlichkeiten ihrer Sentenzen tragen, schlug man den Vortragenden und die Angehörigen des Kinostabs in die Flucht, kletterte über die Wände, gerichniti die Rückabzüge der Stühle, demonsterte, was nicht nicht- und nagelstarr war und mich erst einem verstärkten Heberfallkommando.

„Schrecklich!“ werden tugendhafte Lehrer jagen. Vielleicht war dieser Aufruhr der Jugend aber auch ein ganz guter Mahnruf an die Kinobesitzer, nur das zu versprechen, was sie auch halten können. Mitunter ist auch „harsche Kritik“ nicht ganz unangebracht.

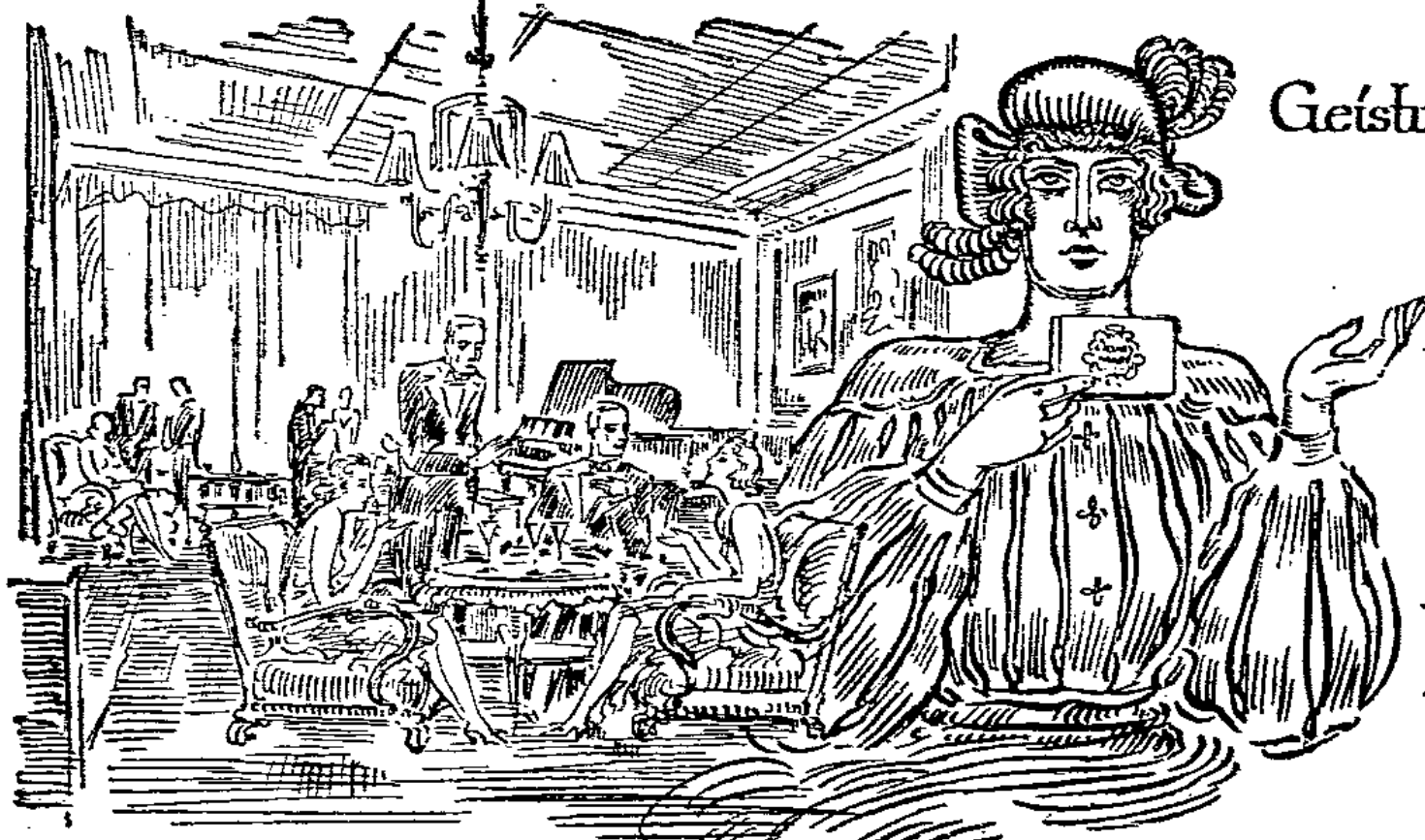
„fliegende Händler gesucht!“

Diese Inserate fand man bislang ganz beiseiden unter den kleinsten der kleinen Anzeigen am Schluß des Stellenmarktes. Es war eben keine große Angelegenheit. Nächst jedoch fällt in teuern Zeitungen dieses Inserat in respektablem Größe über eine Verrellen auf. Was ist auf einmal los? Ist der Veruf so selten oder so einträglich geworden? Ni es plötzlich ein so gutes Geschäft, Schmirrikel anzupreisen oder Salsire oder wegen zwanzig Pfennig für Schuhereme, Kitt oder Kiensteeleim sich den Mund füllig zu reden?

Während man dieses große Inserat liest, erlebt man es mit, wie ein Wort plötzlich einen großen Bedeutungswandel durchmacht. Die Grammatiker kennen diesen Vorgang, den sie Bedeutungsweiterung oder Bedeutungsverengung nennen, je nachdem ein Wort auf einen größeren Begriff ausgedehnt oder ein größerer Begriff auf einen Teil beschränkt wird. Aber das sind Entwicklungen, die sich langsam durch Jahrzehnte hinziehen und einer Generation kaum auffallen. Der „fliegende Händler“ jedoch ist moderner, modernerem Tempo angemessen, eine Angelegenheit, die von heute auf morgen umgedeutet, „umbegriffen“ wird. Dem jetzt heißt der Händler nicht mehr so, weil er von Straßenecke zu Straßenecke zieht, von Haustür zu Haustür und plötzlich spurlos verschwindet, wenn irgendwo ein Gummistümpel sichtbar wird. Nein, jetzt muß er wirklich fliegen.

In diesem Inserat sucht eine Firma junge Leute mit Flugzeugführerischein. Sie sollen Sportflugzeuge an Privatleute verkaufen. Eine Automobilfirma macht das nebenher, und da müssen die fliegenden Händler natürlich auch den Apparat vorführen können. Allerdings kostet das auch „keine Mark, keinen Fünfsiger, auch keine zwei Groschen, nur zwanzig Pfennig, halb geschenkt“, sondern sechzehntausendzweihundert Mark pro Flugzeug. Bei solchem Umjak kann man keine „fliegenden Händler“ auch schon mit größern Inseraten suchen denn bislang. Delta.

Länder- und Städtewappen aller Erdteile in Gold- und Silberdruck: Die FREUDE des KURMARK-RAUCHERS!



Geistvoll plaudert

vom positiven Genuss des Rauchens



Die Dame =

Du fragst, welches Geheimnis meine Gesellschaften so stimmungsvoll macht? Biete Deinen Gästen neben dem Besten aus Küche und Keller Cigaretten ausgeglichener Geschmackswirkung an und Du wirst sehen, wie schnell Menschen selbst der verschiedensten Lebenskreise inneren Konfakt finden.

So schafft den positiven Genuss

KURMARK

Die Cigarette der neuen Epoche!



Als Repräsentationspackung für Geschenke und Feste, den Rauch- und Schreibtisch fordern Sie KURMARK-PRIVATPACKUNG (ohne Preiszuschlag).

Wenn auf Teil- zahlung dann zu Diskret



13.75

Jugendl. Tanzkleid aus K. Seiden-Taffet



16.50

Kindermantel 60cm lang m. Plüschkragen



27.50

Jugendl. Abendkleid aus Moirée in sport. Mustern u. Farben



13.50

Kinderkleid 60cm aus reinwoll. Ripé



15.75

Knochenulster (Alter 7 Jahre)



49.-

Moderner Mantel aus schwerer Pelzimitation ganz auf K. Seide gefüt.



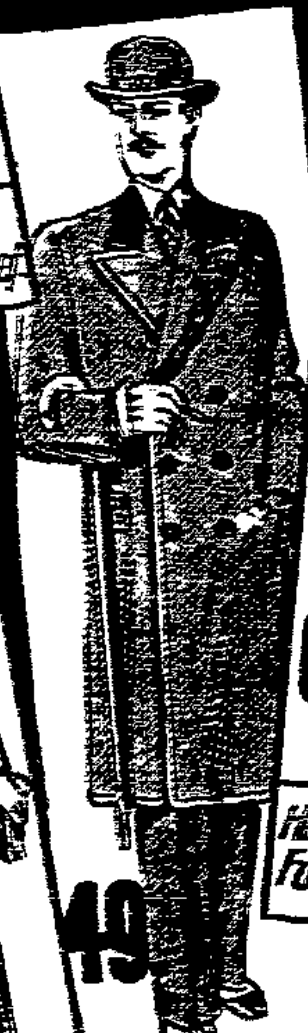
39.-

Praktischer Mantel aus K. Seid. Mohawse ganz auf Plüsch gefüt.



16.75

Knochenanzug (Alter 4-5 Jahre) ganz gef.



49.-

Herrnanzug aus gut. schwarz. Eskimo



63.-

Herrnanzug in modern. Farben auf Maß



39.50

Schönung gute Ge-
qualität, besond. haltbar

Kaufhaus „Diskret“ ist unbestritten die führende Einkaufsstätte Magdeburgs auf

TEILZAHLUNG!

Es bietet nicht nur die größte Auswahl, nicht nur beste Qualitäten, sondern vor allen Dingen Preiswürdigkeit, und diese der wirtschaftlichen Lage angepassten Zahlungsbedingungen:

1/3 Anzahlung

Rest in 6 Monatsraten oder in 24 Wochenraten. Bei Einkäufen von 200,- RM. an 10 Monatsraten. Staats- und Kommunalbeamte, sowie alte Kunden ohne Anzahlung!

Unsere Artikel:

Herrn-, Burschen-, Jünglings-Konfektion — Damen-, Backfisch-, Kinder-Konfektion — Kleiderstoffe, Mantelstoffe, Seidenstoffe, Samte — Weiß- und Baumwollwaren — Bettfedern — Leibwäsche, Tischwäsche, Bettwäsche — Strickkleidung, Trikotagen, Wollwaren, Teppiche, Gardinen, Läuferstoffe, — Chaiselonguedecken, Tischdecken, Steppdecken

Darum zum



Lackspangenschuh m. Blockabsatz 7.90



Lackspangenschuh m. Louis XV. Absatz 12.75



Braun-Rindbox m. Weiterrand 16.50



Lackschuh weiß gedoppelt 13.25



Engl. Tüllgardinen Fenster von 2.80 bis 35

Modusgardinen hell u. dunkel Fenster von 3.75 bis 36



Gewebte Tischdecken von 5.75 bis 32.-



Diwanddecken von 7.50 bis 78.-

Teppiche in Jute, Tüppesstry, Bouclé, Velours, Wolpersa, prima Axminster, Tourmay ca. 150/200, 170/220, 200/250, 225/275, 250/300, 300/400 Vorlagen Brücken Läuferstoffe

KAUFHAUS

Diskret

DAVID SCHLEIN · ALTE ULRICHSTR. 14

Zum Schneegipfel Afrikas

Die Volksbühne bringt am kommenden Sonntag 11 1/2 Uhr in einer Kulturfilm-Matinee den Film „Zum Schneegipfel Afrikas“ zur Aufführung. In Verbindung damit veröffentlichen wir folgenden Artikel.

Die Schriftleitung.

Afrika, der dunkle Erdteil, ist und bleibt für alle Zeiten das Land der Geheimnisse, der Gefahren und der Abenteuer.

Die Kulturabteilung der Ufa magte sich an die Aufgabe, durch eigne Expeditionen im Innern Afrikas Neues an spannenden Erlebnissen festzuhalten, sei es aus dem Bereiche des Großwildes, der Löwen und Elefanten, des Flugpferdes und des Nashorns, oder sei es die Bewältigung des höchsten Berges, des im ewigen Eise emporegenden Kilimandscharo, auf dessen Kratergipfel am 9. März 1925 ein deutscher Filmmann die Geheimnisse des Berginnern auf das Filmband übertrug. Das Ziel der Expedition nach dem ehemaligen Deutschostafrika war nicht nur gedeutet in dem Bestreben, Bilder aus der Vogelwelt oder aus dem Bereiche der Steppe, unrauhnt von der paradiesischen Schönheit der Tropenlandschaft, anzuschauen, sondern es lag vielmehr daran, den Löwen und Elefanten mit der Kamera nachzuspüren, um in möglichst eindrucksvoller Nähe zu zeigen, wie die Beherrscher der Wildnis in der Freiheit leben.

Dies ist den beiden Männern der Ufa, die in Gemeinschaft mit einem südafrikanischen Jäger im Laufe eines Jahres dort tätig waren, in wohl bisher noch nie gezeigter Nähe gelungen. Wußt es nicht von packender Wirkung sein, wenn das Publikum auf der Leinwand eine zahlreiche Löwenfamilie an einem Zebrafadaver in der Nähe des Tages sich gütlich tun sieht, wenn eine neugierige Löwin — diese Ausnahmen beweisen, daß es auch in der Tierwelt das Vorrecht der Damen ist, neugierig zu sein — benurruht durch das gleichmäßige Rascheln der Filmtamera, langsam bis vor den Apparat auf 5 Meter Nähe herankommt und erst zufrieden von dannen zieht, nachdem die Gleichmäßigkeit des Geräusches ihren Argwohn zerstreut hat? — Ist es nicht ein reizvolles Erlebnis, den Jäger vor einer Herde von etwa 100 Elefanten im offenen Gelände stehen zu sehen? Die reichhaltige Afrialiteratur aus den Federn mutiger Elefantenjäger berichtet dem Europäer von der Gefährlichkeit einer Elefantenherde. Wehe dem Nahenden, von dem die Herde Wind bekommt und dem es nicht gelingt, im Ernstfall durch sichern Schutz sich der anfallenden Ungetüme zu erwehren oder sie abzuschrecken!

Aber nicht nur von den Jagdabenteuern der Europäer will dieser Film erzählen, er bringt auch Jagdabenteuer der Eingeborenen. Ein Masaitrieger, angereizt durch klingenden Lohn der Filmleute, meldet eines Morgens eine Hyäne, die er im offenen Fusch, am Kadaver freilegend, aufgespiert hat. Mit allen Vorichtsmaßregeln, um das Tier nicht zu verschrecken, gelingt es, zu filmen, wie der Masai sich an die Hyäne heranschleicht, um in der gewohnten Weise die unruhig gemordene Bestie mit meißerhaftem Wurf zu sperren. In die Schlagader getroffen, berendet die Hyäne. Schimpansen, die in den Bäumen turnend, sich viel wohler fühlen als im Zoologischen Garten, Affenherden, in traunten Familienzügen, sorgen für Heiterkeit.

In diesem Ostafrika-Film der Ufa ist der Versuch unternommen worden, die Eingeborenen unbewußt als Filmschauspieler zu benutzen. So gelang es, eine Reihe von humorvollen Situationen, wie sie das Safari- und Lagerleben ergeben, festzuhalten.

Gerade in der Primitivität dieser schwarzen Filmschauspieler liegt ein besonderer Reiz.

Aber nicht nur das Gewaltige aus dem Tierleben der Wildnis macht diesen Film zu einem Standardwerk; auch die Landschaft wird in dramatischer Steigerung entwickelt: In ansteigender Linie führen die Bilder den Zuschauer von der tropenheißen Steppe langsam hinauf in die letzten Zonen der Vegetation, in die Regionen des Schnees, in das Gebiet des ewigen Eises, in die stille Nacht des 6010 Meter hohen Kilimandscharogipfels. Dort oben war es dem deutschen Filmmann, vom Schicksal begünstigt, vergönnt, prachtvolle Bilder von dem 40 Meter tiefen Kraterinnern zu machen. Wie Orgelpfeifen einer Kirche ruhen die Eisfengel, von strahlender Sonne zu einem prachtvollen Bild geschaffen. —

Jahrmarkt des Alltags

Geister besprechen Grammophonplatten.

Die Okkultisten sind ein rühriges Völkchen. Sie präsentieren der mittrauischen Welt ihre Geister immer eindrucklicher und mit allen Mitteln moderner Technik. Wer im abgedunkelten, geheimnisvollen Versuchszimmer nicht an diese angeblich so klar sichtbaren Gestalten glaubte, der bekam sie fotografiert und konnte die Bilder auch im schönsten Sonnenlicht betrachten. Besonders arge Zweifler behaupteten nun, daß man allerhand schöne Dinge auf die photographische Platte bannen könnte, ohne daß diese Dinge wirklich existieren müßten. Die Okkultisten trugen diesen Verdacht mit Ruhe und arbeiteten unverdrossen weiter.

Netzt haben sie von einem neuen Siege berichtet. Es ist ihnen gelungen, die Ansprachen, die ihre zitierten Geister halten, auf der Grammophonplatte festzuhalten. Einer schauerbereiten Gemeinde wurden allerhand Platten vorgeführt. Konfutius und andre berühmte Geister sprachen per Grammophon. Allerdings irisch-chinesisch, hindostanisch, indianisch und solche Sprachen, die kein gewöhnlicher Sterblicher nachvollziehen kann, aber immerhin — sie sprachen. Bei ihrer bekannten Geschicklichkeit werden die Okkultisten sicherlich auch bald die alten Deutschen von ihren Varenhäuten aus dem Kenneis vor Grammophon zu zitieren vermögen. Die Sache hat Ausichten. Nach den besprochenen Grammophonplatten wird die Vergangenheit persönlich sehr bald in den Rundfunk einziehen, und es ist gar nicht abzusehen, welches Interesse diese okkulte Vortragsabteilung erwecken wird. Ungeahnte Perspektiven eröffnen sich. Dann wird es beispielsweise heißen: Johann Wolfgang von Goethe spricht anläßlich seines 100. Todes-tags über sich selbst. Shakespears, der der geistigen Premiere im fern Stid. Anschließend: Gaius Julius Cäsar: die Cimbern und sein Stid. Anschließend: Gaius Julius Cäsar: die Cimbern und Deutonen als Vorläufer des Stahlhelms und des Geheimrats Eugenbergs.

Es lebe der Okkultismus!

Kinder demolieren ein Filmtheater.

Manchmal sitzen wir Erwachsenen im Kino, seuzen still und distret vor uns hin und bedauern, daß man zu gut erzogen ist, um nicht einfach mit einem Apfel, einem Bierglas oder einem kräftigen Worte nach der Leinwand zu werfen. Manchmal schwillt der Born in uns, wenn wir draußen auf Plakaten die schönsten Dinge versprochen bekommen und drinnen die Hälfte fehlt. Dann geht man höchstens einmal beisehen zur Kasse, montiert, wird

aufgeklärt über höhere Gewalt und so, und alles bleibt beim alten.

Schuldiner in Berlin sind mutiger und unerzogener als mir Erwachsenen und haben ihren diesbezüglichen Gefühlen freien Lauf gelassen. Nun suchen die Erwachsenen tiefgründig festzustellen, ob das nur Mut oder nur Unerzogenheit oder beides zusammen war (was wahrscheinlich das Richtige ist). Die ganze Sache kam so:

In verschiedenen Schulen wurde Propaganda gemacht für eine Filmborführung mit Vortrag. Die Kinder kamen in hellen Scharen. Sie fanden ein Vortragspult mit einem Manne, der sie bedenklich an die Schule erinnerte; sie hörten einen jeden Vortrag und sahen statt eines Filmes Lichtbilder. Zunächst murrtten sie. Als das nichts nützte, drohten sie. Als auch das nichts nützte, warf ein Junge von der Galerie einen Stuhl herunter. Das war das Zeichen zum Generalangriff. Mit Gläsern, Flaschen, Licht und la den Dingen die Rehn- bis Fünfzehnjährige in den Unergründlichkeiten ihrer Solentafchen tragen, schlug man den Vortragenden und die Angestellten des Kinos in die Flucht, Klet-terte über die Bänke, zerschritt die Blüchbezüge der Stühle, demon-sterie, was nicht niet- und nagelfest war und wich erst einem ber-stärkten Ueberfallkommando.

„Schrecklich!“ werden tugendhafte Lehrer jagen. Vielleicht war dieser Aufruhr der Jugend aber auch ein ganz guter Mahn-ruf an die Kinobesitzer, nur das zu versprechen, was sie auch halten können. Witziger ist auch „handgezte Kritik“ nicht ganz unangebracht.

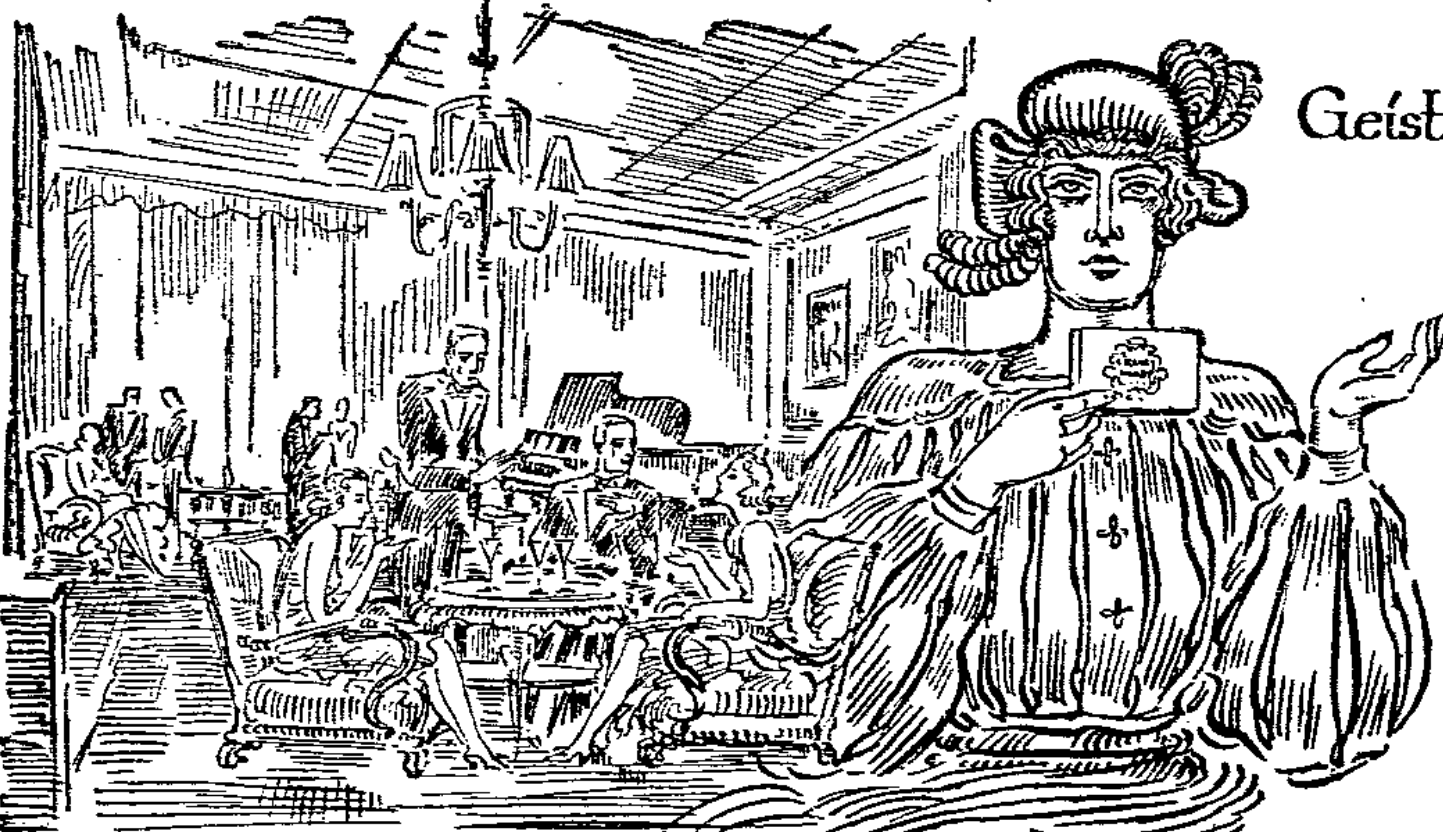
„fliegende Händler gesucht!“

Diese Inserate fand man bislang ganz beiseiden unter den kleinsten der kleinen Anzeigen am Schluß des Stellenmarktes. Es war eben keine große Angelegenheit. Plötzlich jedoch fällt in teuern Zeitungen dieses Inserat in respektabler Größe über eine Viertel-seite auf. Was ist auf einmal los? Ist der Veruf so selten oder so einträglich geworden? Ist es plötzlich ein so gutes Geschäft, Schmirneleil anzubereiten oder Schilwe oder wegen zwanzig Pfennig für Schmirereme, Mitt oder Fensterleim sich den Mund hüßelig zu reden?

Während man dieses große Inserat liest, erlebt man es mit, wie ein Wort plötzlich einen großen Bedeutungswandel durchmacht. Die Grammatiker kennen diesen Vorgang, den sie Bedeutungs-erweiterung oder Bedeutungsverengung nennen, je nachdem ein Wort auf einen größeren Begriff ausgedehnt oder ein größerer Begriff auf einen Teil beschränkt wird. Aber das sind Entwid-lungen, die sich langsam durch Jahrzehnte hinziehen und einer Generation kaum auffallen. Der „fliegende Händler“ jedoch ist, modernem, modernstem Tempo angemessen, eine Angelegenheit, die von heute auf morgen umgedeutet, „umbegriffen“ wird. Denn jetzt heißt der Händler nicht mehr so, weil er von Stragenede zu Stragenede zieht, von Haustür zu Haustür und plötzlich spurlos verschwindet, wenn irgendwo ein Gummiknüttel sichtbar wird. Nein, jetzt muß er wirklich fliegen.

In diesem Inserat sucht eine Firma junge Leute mit Flug-zeugführerischein. Sie sollen Sportflugzeuge an Private verkaufen. Eine Automobilfirma macht das nebenher, und da müssen die fliegenden Händler natürlich auch den Apparat vorführen können. Allerdings kostet das auch „keine Mark, keinen Fünfsiger, auch keine zwei Groschen, nur zwanzig Pfennig, halb geschenkt“, son-deru sechzehntausendweihundert Mark pro Flugzeug. Bei solchem Unjaz kann man seine „fliegenden Händler“ auch schon mit größern Inseraten suchen denn bislang. Delta.

Länder- und Städtewappen aller Erdteile in Gold- und Silberdruck: Die FREUDE des KURMARK-RAUCHERS!



Geistvoll plaudert

vom positiven Genuss des Rauchens



Die Dame=

Du fragst, welches Geheimnis meine Gesellschaft so stimmungsvoll macht? Biete Deinen Gästen neben dem Besten aus Küche und Keller Cigaretten ausgeglichener Geschmackswirkung an und Du wirst sehen, wie schnell Menschen selbst der verschiedensten Lebenskreise inneren Kontakt finden.

So schafft den positiven Genuss

KURMARK

die Cigarette der neuen Epoche!



Als Repräsentationspackung für Geschenke und Feste, den Rauch- und Schreibtisch fordern Sie KURMARK-PRIVATPACKUNG (ohne Preiszuschlag).

Die letzten Tage unserer billigen

Reste-Woche

Spottbilliger Verkauf

Donnerstag - Freitag - Sonnabend

Auf Extra-Tischen ausgelegt!

- | | | |
|-----------------------------------------------|---------------|----|
| Reste Hemdentuch 80 cm breit | Mit. von 38 | an |
| Reste Hemdenbarchent gestreift | Mit. von 48 | an |
| Reste Körperbarchent weiß, 75 cm | Mit. von 55 | an |
| Reste Nachjackenbarchent w5 m. bust. Mit. von | 70 | an |
| Reste Unterrockbarchent gestreift | Mit. von 78 | an |
| Reste Linon 80 cm breit | Mit. von 50 | an |
| Reste Linon 130 cm breit | Mit. von 85 | an |
| Reste Bensatin gestreift, 80 cm | Mit. von 85 | an |
| Reste Betsatin gestreift, 130 cm | Mit. von 1.45 | an |
| Reste Bettuchstoffe gute Qual. 140/150 cm | Mit. von 1.25 | an |
| Reste Bettcouvertüren 80 cm. gebümt | Mit. von 65 | an |

Reste für Puppenkleider aus Waschnette, Wasselle uzw Rest von **25** an

- | | | |
|----------------------------------------------------------|---------------|----|
| Reste Bett-Couvertüren gebümt 130 cm | Mit. von 1.00 | an |
| Reste Bettzügen kariert 80 cm | Mit. von 65 | an |
| Reste Bettzügen kariert, 130 cm | Mit. von 1.00 | an |
| Reste Bett-Inlett Kissenbreite | Mit. von 1.50 | an |
| Reste Bett-Inlett Deckenbreite | Mit. von 2.50 | an |
| Reste Oberhemden-Perkal 80 cm | Mit. von 55 | an |
| Reste Indantürenstoffe Kleid u. Schürz. Mit. von | 48 | an |
| Reste Waterstoffe für Schürzen, 176 cm | Mit. von 85 | an |
| Reste Schürzen-Kretonne gemastert | Mit. von 85 | an |
| Reste Rollostoffe glatt u. gemastert, alle Art. Mit. von | 75 | an |

1 Posten Seiden-Reste Längen 4-4 Meter im 1/2 Qual. Crêpe de Chine, Crêpe de Indes, Crêpe Marocain im Rest Meter von **2.50** an

- | | | |
|-------------------------------------------------------|---------------|----|
| Reste Wasche-Stückereien | Mit. von 5 | an |
| Reste Flanell für Pyjamas etc. | Mit. von 65 | an |
| Reste Schotten für Kinderkleider | Mit. von 70 | an |
| Reste Velourbarchent gemastert | Mit. von 75 | an |
| Reste Traversstoffe aparte Dessins | Mit. von 95 | an |
| Reste Hanskleiderstoffe Karosier | Mit. von 95 | an |
| Reste Crêpe Velour mit angerückte | Mit. von 1.25 | an |
| Reste Waschsamit gebümt, 70 cm | Mit. von 95 | an |
| Reste Waschsamit Koperware, 70cm, 60l. Fack. Mit. von | 1.25 | an |

1 Posten einfarbiger Kleiderstoffe doppelseitig, reine Wolle, wie Popenin, Rippe, Crêpe Cañi, Kater im Rest von **1.55** an

- | | | |
|------------------------------------------------------|---------------|----|
| Reste Waschsamit bedruckt, schöne Muster | Mit. von 1.75 | an |
| Reste einf. Kleiderstoffe reine Wolle | Mit. von 1.45 | an |
| Reste Crêpe de Chine Karosier, ca. 90 cm | Mit. von 1.45 | an |
| Reste Crêpe Marocain Karosier, best. ca. 90 cm | Mit. von 2.50 | an |
| Reste Kunst-Chammise 140 cm. mit Unterwäscher | Mit. von 2.25 | an |
| Reste Tuch-Schotten reine Wolle, in Qual. ca. 160 cm | Mit. von 3.50 | an |
| Reste Anzug- u. Mantelstoffe Qualität | Mit. von 3.50 | an |
| Reste Mantelstoffe 1 Damen u. Kinder 140 cm | Mit. von 4.00 | an |

Unter-Preis-Angebot!

- | | |
|-------------------------------------------------------------------------|------|
| 1 Posten Pyjamafianelle Wert 1.35 | 95 |
| 1 Posten Oberhemdenstoffe beste Qualität, zusammen Kinder Wert ca. 1.45 | 1.55 |

Webwaren-Groß- und Einzelverkauf
Wäsche- und Schürzen-Fabrik

Stolze

Inhaber: Stolze-Niese

Karlstraße Nr. 1
Ecke Otto-von-Guerike-Str.
gegenüber Gr. Mühlent.

Grosser Weihnachts-Teilzahlung Verkauf

Kleinste Anzahlung, Raten

Herrenkleidung

- Herren-Ulster aus guten Stoffen 32.- 38.- 43.- 48.- 52.- 58.- 65.- 72.- 78.- 85.-
- Herren-Paletots und Gehrock-Paletots 42.- 48.- 55.- 65.- 73.- 79.- 86.- 95.-
- Herren-Sakko-Anzüge ein- und zweireibig 32.- 36.- 45.- 53.- 65.- 76.- 85.-
- Sakko-Anzüge für starke Herren 35.- 45.- 56.- 63.- 72.- 79.-
- Herren-Sport-Anzüge 25.- 35.- 45.- 55.- 65.- 72.-
- Winterjoppen und Windjacken 9.50 13.- 16.50 19.- 24.- 29.-
- Loden- und Gemmi-Mäntel in vorger. Qualitäten
- Knaben-Anzüge und Ulster 6.- 9.50 12.- 16.50 19.- 24.50
- Knabenhosen 1.50 2.25 3.50 4.50 5.75 6.50
- Knaben-Pullover und -Westen 2.50 3.50 4.50 6.50 7.25 8.50
- Tanz-, Besatz-, Frack-, Gehrock-Anzüge, Marschen-, Hängling-Anzüge und Ulster, Knickerbocker-, Breches-, Streifen- und Arbeits-hosen, Strickwesten Pullover und Lumberjacks.

Damenkleidung

- Damen- und Backfisch-Mäntel 12.- 18.- 24.- 36.- 42.- 49.- 58.- 65.- 75.-
- Woll- und Seidenkleider 9.- 13.- 18.- 23.- 29.- 35.- 39.- 45.- 55.-
- Trenchcoat- und Gummi Mäntel 11.- 14.50 19.- 23.- 29.- 35.-
- strickkostüme - Pullover - Westen 6.- 9.- 12.- 17.- 22.- 28.-
- Frauen-Mäntel und -Kleider in großen Extrawellen
- Kinder-Mäntel und Kinder Kleidchen 4.50 6.- 8.50 11.- 14.50 18.-
- Röcke - Blusen - Seidentrikotwäsche in großer Auswahl
- Wäsche - Schlafanzüge - Schirme in nur guten Qualitäten
- Künstlergarten 3 teilig 2.50 3.75 4.50 6.50 9.- 12.50 16.- 19.50
- Halbstores Etamine und Englischtüll 0.95 1.65 2.50 3.80 5.50 7.- 9.50 12.-
- Madragarnituren hell und dunkel 3.50 6.- 8.50 12.- 16.50 19.- 23.-
- Teppiche in guten Qualitäten, Vorlagen, Läuferstoffe, Wandbehänge, Chaiselonguedecken, Stepdecken, Kunstseidene Tisch decken mit und ohne Fransen.

Große Auswahl in Kleiderstoffen, Mantelstoffen, Seidenstoffen, Samten, Waschsamten, Baumwollwaren, Webwaren. In etten, Drell, Rollostoffen, Bett-, Leib- und Tischwäsche, Haus- und Frotteiwäsche, Tischtagen, Wollwaren, Oberhemden, Gamaschen, Stutzen

Bettfedern und fertige Betten

Neu aufgenommen: Metallbettstellen u. Matratzen

Kunden, die ihr Konto begleichen haben, erhalten Waren in gebalter Höhe ohne Anzahlung. Auswärtige Kunden erhalten Fahrtvergütung. Ausweis-papiere zwecks Legitimation sind mitzubringen. Gekaufte Waren werden sofort ausgehändigt.

Perkur

MAGDEBURG, Breiter Weg 227
ECKE MOLTKE-STR. NÄHE HASSELBACH PLATZ.

Sehr geehrte Wählerkollegen:
Ich habe hier Gr. Dösdorfer Nr. 29 Garagen für eine Plättrolle.
Das ist eine Rolle, welche auch gleich weiterhin.
Es ist ein kleiner, im Eisenwagen 4 Rollen stehend ein- und ausrollbar, die sich die Rollen umständlich ändern. Welche Sie sich die Rolle nicht einzeln ansehen? Diese ist im Betrieb von 10 bis 4 Uhr abends 7 Uhr. Vom 1. Dezember bis zum 1. Januar werden die Rollen im Betrieb von 10 bis 4 Uhr abends 7 Uhr.
Hinreichend
Frau Marie Bach, Amnestraße 59

Babikopf - schneiden
Schneid-Fliegen
Spezialität
Bauerfelds Haarfarben
Wassermilch, Aurorebraun und
Wimpern
Kundung in einzelnen Kartons.
Damen-Salon
Gembalowski
Breiter Weg 227, gegenü. Sten. Tel. 222
Kam. Led. parken.

Groß. Abruch
Pracht. Wasserturm
200 000 Markpreise
30 000 Markpreise
in 10 Jahren 70 x 25 m
auch reibbar, mit nur
100 oben Hall, Spei-
ren, Säulen, Tisch-
letten. Großer Zehn-
betzmaße, 1000 qm
Böhlen, 5 cm dicker
Krennbelt
Jahresleistung
Gründungs-af.
11b. Würdlich & Co.
Haf Nordend 24003

Arbeitsmarkt
Für ein jg. Mädchen, 15 Jahre alt, wird Stellung gesucht als Hausmädchen. Gute Gehalt. Fortbildung.
In erfragen bei Hermann Schubert
Stahlfabrik, Mühlent. 9, 11

Dankfagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die zahlreichen Kranzspenden sagen wir allen lieben Freunden und Bekannten, der Firma Hög, dem King-, Stenma- und Sportklub Atlas und dem internen Vorstand der Kriegsberechtigten unseren herzlichsten Dank
In Namen der Hinterbliebenen
Anna Sübbe, geb. Bergmann
und Kind.

Dankfagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Beisatzung unserer lieben Gustavchen sagen wir allen Bekannten u. den Bewohnern des Ortsteils Mühlent. 5 sowie dem Kolonnenführer Herrmann, der Soldatenmutter Frau Harter, dem Reichsbanner Schwarzer, Rot-weiß, Abt. Mühlent. und seinen Kollegen der Mitglieder des Hög-Club und das Vereinen unseren aufrichtigen Dank. Besonderen Dank Herrn Seher Bedl für seine vorzüglichen Worte in der Kapelle und am Grab.
Mme. Pauline Hopig
nebst Kindern und Enkelkindern.

Anterschaltungsbeilage zur Volksstimme

Über es blieb sich gleich, ob Klinkt oder Entführung, das eine Hand fest, er mußte sie finden. Wer weiß, ob dieses Heine, nahe Wögelchen nicht in irgendeiner Halle gefasst wurde...?

„Staub“, dachte er bei sich, „also ein kleiner Entführungsgang, Dünne Staubfächer? Wo in der Stadt? ... Aber wo? ... Und dieser Geruch! ...“

„Ob, lieber Herr Meier, welche angenehme Ueberraschung, Sie zu sehen!“

„Er wandte sich plötzlich um. Es war Luise. Aber eine ganz andere Luise stand vor ihm. Sie hatte ein weißes Schürze um und auf dem Rücken vor ihr lagen gelagerte Getreidesäcke.“

„Aber der Arbeitergeruch?“

„Aber das nicht sagt ein Mann aus dem Französischen von Bobo M. Vogel.“

„Aber das nicht sagt ein Mann aus dem Französischen von Bobo M. Vogel.“

in Newport feierte dieser Frage Alfred Cornus, der sich beim Substitut besonders durch sein Buch „Wörter, die ich geliebt habe“ einen Namen gemacht hat. Er ist weiter langjähriger Ver-

„Neh liebe Sie, Fräulein Luise!“

„Um so schimmer für Sie, Herr Meier.“

„Aber, aber kleine Luise, diese Anweisung ist doch nicht ernst! Sie wissen ja gewiß, daß ich Sie ernstlich liebe, und daß ich eheliche Absichten habe.“

„Aber, lieber Herr Meier, welche angenehme Ueberraschung, Sie zu sehen!“

„Er wandte sich plötzlich um. Es war Luise. Aber eine ganz andere Luise stand vor ihm.“

„Aber der Arbeitergeruch?“

„Aber das nicht sagt ein Mann aus dem Französischen von Bobo M. Vogel.“

„Aber das nicht sagt ein Mann aus dem Französischen von Bobo M. Vogel.“

Die konzentrische Methode

Von Alain Dubal.

„Neh liebe Sie, Fräulein Luise!“

„Um so schimmer für Sie, Herr Meier.“

„Aber, aber kleine Luise, diese Anweisung ist doch nicht ernst! Sie wissen ja gewiß, daß ich Sie ernstlich liebe, und daß ich eheliche Absichten habe.“

„Aber, lieber Herr Meier, welche angenehme Ueberraschung, Sie zu sehen!“

„Er wandte sich plötzlich um. Es war Luise. Aber eine ganz andere Luise stand vor ihm.“

„Aber der Arbeitergeruch?“

„Aber das nicht sagt ein Mann aus dem Französischen von Bobo M. Vogel.“

Humor und Satire

Der Humor heißt ...

„Der Humor heißt ...“

„Der Humor heißt ...“

„Der Humor heißt ...“

„Der Humor heißt ...“

„Der Humor heißt ...“

„Der Humor heißt ...“

„Der Humor heißt ...“

Von Land und Leuten

Auf der „Schmerzengasse“ ...

„Auf der „Schmerzengasse“ ...“

„Auf der „Schmerzengasse“ ...“

„Auf der „Schmerzengasse“ ...“

„Auf der „Schmerzengasse“ ...“

„Auf der „Schmerzengasse“ ...“

„Auf der „Schmerzengasse“ ...“

„Auf der „Schmerzengasse“ ...“

stärkte, als das Blut in den Adern zu fließen beginnt und zum

das Gedächtnis zum erstenmal wieder geboren wurde. In diesen Stunden der heiligsten, idyllischen Erinnerung

sehen wir die Welt ein feierliches, friedliches. Die dunkelgelbe

Stimme ihres Lebens, das das der anderen Zeiten, das einwärts

betreten, der Weltmitte und der Welt der Wirklichkeit, die

hinter sich herlassen und sich nicht einer ferneren Gedanken

Erinnerung. Da es auf sich selbst zurückzuführen, ihm

Blut durch das Gehirn, und das Herz nach ihm zu einer stilleren

Stille.

Es war vor Monaten an einem solchen Morgen in den

Besten Tagen der Welt. Die Welt war ein so stiller, so friedlicher

aus dem Leben, und die Welt war ein so stiller, so friedlicher

aus dem Leben, und die Welt war ein so stiller, so friedlicher

aus dem Leben, und die Welt war ein so stiller, so friedlicher

aus dem Leben, und die Welt war ein so stiller, so friedlicher

aus dem Leben, und die Welt war ein so stiller, so friedlicher

aus dem Leben, und die Welt war ein so stiller, so friedlicher

aus dem Leben, und die Welt war ein so stiller, so friedlicher

aus dem Leben, und die Welt war ein so stiller, so friedlicher

aus dem Leben, und die Welt war ein so stiller, so friedlicher

aus dem Leben, und die Welt war ein so stiller, so friedlicher

aus dem Leben, und die Welt war ein so stiller, so friedlicher

aus dem Leben, und die Welt war ein so stiller, so friedlicher

aus dem Leben, und die Welt war ein so stiller, so friedlicher

aus dem Leben, und die Welt war ein so stiller, so friedlicher

aus dem Leben, und die Welt war ein so stiller, so friedlicher

aus dem Leben, und die Welt war ein so stiller, so friedlicher

aus dem Leben, und die Welt war ein so stiller, so friedlicher

aus dem Leben, und die Welt war ein so stiller, so friedlicher

Die Stille

Stille war keine bewußte Sache, eine bloße Empfindung

Stille war keine bewußte Sache, eine bloße Empfindung, die man nicht durch einen Willen herbeiführen kann. Sie ist ein Zustand der Seele, der sich aus dem Leben selbst herausbildet. In diesem Zustand der Stille verliert man die Verbindung mit der äußeren Welt und findet sich in einem inneren Frieden wieder. Die Stille ist ein Zustand der Seele, der sich aus dem Leben selbst herausbildet. In diesem Zustand der Stille verliert man die Verbindung mit der äußeren Welt und findet sich in einem inneren Frieden wieder.

Die Stille ist ein Zustand der Seele, der sich aus dem Leben selbst herausbildet. In diesem Zustand der Stille verliert man die Verbindung mit der äußeren Welt und findet sich in einem inneren Frieden wieder. Die Stille ist ein Zustand der Seele, der sich aus dem Leben selbst herausbildet. In diesem Zustand der Stille verliert man die Verbindung mit der äußeren Welt und findet sich in einem inneren Frieden wieder.

Die Stille ist ein Zustand der Seele, der sich aus dem Leben selbst herausbildet. In diesem Zustand der Stille verliert man die Verbindung mit der äußeren Welt und findet sich in einem inneren Frieden wieder. Die Stille ist ein Zustand der Seele, der sich aus dem Leben selbst herausbildet. In diesem Zustand der Stille verliert man die Verbindung mit der äußeren Welt und findet sich in einem inneren Frieden wieder.

Stadt Magdeburg In Erwartung des Winters

Der schöne warme Sommer, den wir nach dem letzten, eifigen Winter genießen durften, scheint seine Ausläufer bis in den Dezember hinein zu schicken zu wollen.

Die wirtschaftlichen Gedanken im Arbeiterhaushalt kreisen um die Worte Holz, Kohlen, Kartoffeln wie die Magnetnadel um die Pole. Das Wirtschaftsbarometer des Arbeiters ist der Arbeitsmarkt.

Den Kohlenwagen, die den großen Fabriken und Straßen zufahren, folgen die Karren der Armen und sammeln emsig jedes Stückchen Kohle, das von den Wagen fällt.

Auf den Feldern krächzen die Saatsträher ihren heifern Schrei und fliegen in Scharen die Ähren entlang.

Im Schrebergarten ist der Nachtfrostgefahr vorgebeugt worden. Die Knollen der Tulpen und Dahlien, die Frost sehr schlecht vertragen können, ruhen längst im frostgeschützten Keller.

Nicht lange mehr wird es dauern, und Millionen feiner weißer Sternchen werden die Landschaft in ein Märchenwunder tauchen.

Mitteldeutscher Beamtentag

Der Allgemeine Deutsche Beamtentag veranlaßt am Sonntag den 1. Dezember, 10 Uhr vormittags, im Restaurant „Freundschaft“, in Magdeburg, Prälantenstraße 52, eine große Mitteldeutsche Beamtentagung.

Ein Vortrag von Dr. Böllner (Berlin), der dem Bundesvorstand angehört, über „Verufsbeamtentum und ADV.“ wird programmatisch die Stellungnahme dieser Spitzenorganisation zum Verufsbeamtentum darlegen.

Bemerkungen

Immer noch „königlich“.

Sollte man das glauben? Das Landesamt Magdeburg-Altstadt untersteuert Geburtsurkunden noch immer mit dem alten Stempel „K. Kr. Landesamt Magdeburg-Altstadt“!

Und der Stempel zeigt immer noch den alten preussischen Adler mit dem Zentur.

Die falschen Fünziger.

Die gelben Fünziger sind falsch. So hört man's oft. Sie sind auch zum 1. Dezember 1929 ausgerufen, also nehmen wir keine mehr an.

Das ist doch wohl etwas sehr burokratisch gehandhabt. Bis zum letzten dieses Monats muß jeder die gelben Fünziger annehmen.

Wunder des Ansehbareren

Ueber dieses Thema sprach in der Arbeitsgemeinschaft für den graphischen Gewerbe der bekannte Photograph Dr. Stadthagen.

Brand in einer Neustädter Schuhfabrik

Am Mittwochabend entstand im obern Stode der Schuhfabrik Schwab u. Kreizenbaum in Magdeburg-Neustadt, Morgenstraße 5, ein Dachstuhlbrand, dessen Ursachen noch nicht geklärt wurden.

Es schien zunächst, als sei der ganze 15 Meter lange Lagerboden in Brand geraten. Es stellte sich jedoch bald heraus, daß nur der dem Treppenhaus am nächsten liegende, vom übrigen Boden abgeschlossene Raum brannte.

Nach kurzer Zeit gelang es jedoch, das Feuer zu bezwingen. Die noch brennenden, erheblichen Mengen Lederabfälle wurden aus einer großen Wandentür auf den Hof geworfen und dort gelöscht.

Am Donnerstagmorgen ließ sich der Brand in seinem Umfang erkennen, das heißt, man erkannte, daß es nicht so schlimm war wie es zuerst den Anschein hatte. Das Dach ist nur an einer Stelle durchgebrannt und die Zwischenwand zwischen Boden und Ständeraum ist nicht zerstört worden.

Daß das Feuer im Keim erstickt werden konnte, ist nur dem Umstand zuzuschreiben, daß das Personal der Schuhfabrik an diesem Tage eine Ueberstunde machte, das Feuer gleich entdeckte und die Hilfe sofort alarmierte.

Ginblick in die Wunder mikroscopischer Welt, an deren Schönheit wir, mangels passender optischer Sinnesorgane, ahnungslos vorübergehen.

Trotz der fabelhaften Fortschritte in Wissenschaft und Technik gibt es in der Mikroskopie noch genug Nebelwolken am Himmel des Wissens.

Friedrich Stampfer (Berlin)

berichtet am Sonntag den 1. Dezember 1929, vormittags 11 Uhr im „Magdeburger Schützenhaus“ (Geleitich-Platz) über

Jugend und Staat

Sozialistische Arbeiterjugend, Bezirk Mittelelbe

sonst wirst du gesteuert. Man sah auf der Leinwand lebend projiziert allerlei mit dem bloßen Auge sonst nicht sichtbarer Lebewesen, wie Strahlenwürmer, Pantoffeltierchen, Amöben und andre einzellige Lebewesen, in grotesker, lebhafter Bewegung.

Der Vortragende zeigte weiter durchleuchtete Tierkörper, deren Blutströmung und Herzstätigkeit, das Spiel der Nerven und Muskeln und andre sonst nie zu erblickende Geheimnisse der Natur.

Photographie der Gegenwart

Seine (Donnerstag) wird im Rundbau der Ausstellungshallen am Reich-Mittag-See die internationale Ausstellung „Photographie der Gegenwart“ die das Ausstellungsamt der Stadt Magdeburg gemeinsam mit dem Magdeburger Verein für deutsche Werkkunst veranstaltet.

Amthlicher Bericht.

Am Mittwochnachmittag gegen 17 Uhr wurde der Löschzug 3 (Neustadt) nach der Morgenstraße 5 gerufen. Dort war ein Dachstuhl des dreiflügeligen Hinterhauses auf dem Boden, der zu den Fabrikräumen der Schuhfabrik Schwab & Kreizenbaum gehört, aus bisher nicht ermittelter Ursache in Brand geraten.

Unter Vornahme von zwei Schlauchlinien, von denen die eine über das Treppenhaus des Hintergebäudes vorgezogen, während eine andre über eine Steckleiter zum Brandherd geführt wurde, gelang es binnen kurzer Zeit den Anstrengungen der Feuerwehr, der insbesondere durch starke Rauch- und Qualmentwicklung das Vordringen zum eigentlichen Brandherd erschwert wurde, den Brand zu lokalisieren, so daß Löschzug 1 um 17.50 Uhr wieder in Alarmbereitschaft zurückgeführt war.

Die Aufräumungsarbeiten nahmen den Löschzug 3 noch längere Zeit in Anspruch, insbesondere mußte die Feuerwehr die gesamten Abfälle, wie Leder, Filzabfälle, Pappn usw., die auf dem Boden lagerten, entfernen, um jede weitere Brandgefahr zu beseitigen.

Zwei Kellerbrand.

Am Dienstag 3.11 Uhr wurde Löschzug 4 der Feuerwehr nach der Grusonstraße 8 gerufen. In dem Kellerraum mit eingebauter Räucherlampe brannten Sägepläne, Latentüren, Bretterverschläge und alte Säcke.

Am gleichen Tage um 7.27 Uhr wurde der Löschzug der Feuerwehr Neustadt telephonisch nach der Schmidstraße 34 angefordert. In einem Kellerraum der Birkenfabrik Vierhals waren vermutlich durch einen undichten Schornstein der Dampfheizung an den Schornstein gelebte Pflanzenerde in Brand geraten.

Delbrand im Krupp-Gruson-W.

Am Donnerstag um 11.17 Uhr wurde die Hilfe der Feuerwehr vom Krupp-Gruson-Werk in Anspruch genommen. Im Kellergehoß der Kraftzentrale des Werkes hatte sich aus einer geplatzten Rohrleitung austretendes Öl an heißen Turbinenteilen entzündet.

hohle Magd (Berlin) über das Thema „Rote und Film der Zukunft“ eröffnet. Die Ausstellung, die in ihren Grundlagen von dem Hofmann-Museum Essen zusammengestellt ist, aber durch die Bemühungen des Ausstellungsamtes wesentliche Erweiterungen erfahren hat, bemüht sich, einen Querschnitt durch die Photographie unserer Tage zu geben.

Magdeburg ist vertreten durch die außerordentlich selten und künstlerisch hochstehenden Zweiaufnahmen des städtischen Hochbauamtes und die Aufnahmen der beiden Lehrer der Kunstgewerbeschule, Graf und Eidenbens.

Zips und Hohe Zatra

Wer kennt die Zips? Man frage nur nach Mexiko und dem Popocatepetl, und mache sich auf eine aufschlußreiche Antwort gefaßt. Wer aber weiß, daß die Zips ein fruchtbares Vorland der Hohen Zatra ist mit schönen altweltlichen deutschen Städtchen, von denen manche an Nürnberg und Rothenburg erinnert?

Außer der Zips wurde auch die heroische Landschaft der Hohen Zatra in zahlreichen ausgezeichneten Lichtbildern dargestellt. Ihre jähen, in der Gletscherzeit bis 2600 Meter aufsteigenden Felsenburgen, sind mehr als andre Gebirge dieses Preitengrabes den Einflüssen der Witterung ausgesetzt und daher wild gezackt und zerklüftet.

bedeckung ist bereits gemischt; sie tragen jetzt schwarze Filzhüte mit rundem Gindraud, kein Längsschnitt.

Bemerkenswert wird noch, daß die Täter in Hedwigsburg und Wolfenbüttel etwa am 20. Oktober Stoffe zum Kauf angeboten haben. Sie hatten

eine dunkle Limousine, Sechsfüßer,

bei sich mit dem Erkennungszeichen HH, Nummer unbekannt. Der Wagen ist zuletzt im Kreis Peine bei Hannover oder mit gewöhnlicher Nummer B... gesehen worden.

Einige Mitteilungen, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden, erörtern den Fall bearbeitende Kriminalbeamte aus Magdeburg und der zentralen Landesjägerposten von Wasserleben nach der Zuderfabrik Raffertleben, Telefon 18, oder Kriminaldauerdienst Magdeburg.

Flucht aus der Zelle durchs Ofenloch.

Dr. Berningerode wurde ein Mann verhaftet, in dem man einen der Geldschrankkladder vermutet, die den Einbruch in der Zuderfabrik Wasserleben ausgeführt haben. Er verjüchte aus dem Polizeigefängnis zu entfliehen, indem er den Ofen in seiner Zelle abbrachte und sich durch das Ofenloch zwängte. Er wurde jedoch von der Polizei noch im letzten Augenblick vom Dach heruntergehabt, als er bereits im Begriff war, das Weite zu suchen.

Reichsadelt und Verneuerung

Zwischen Brannsdorf und Neumarkt im Kreise Querfurt wurde an einem jungen Mädchen ein Einleitungsverbrechen begangen. Das Mädchen war mit einem jungen Manne gemeinsam mit dem Mächelner Zug bis Brannsdorf gefahren und hatte ihm mitgeteilt, daß sie eine Diensthilfe suche. Der Mann jagte ihr, er hätte eine in Aussicht für sie, und zwar in Alstedt. Sie gingen gemeinsam nach Brannsdorf, Unterwegs bergschäftigte der Mann das Mädchen unter Bedrohung mit dem Mächelner. Das Mädchen erkrankte sofort Anzeige bei der Polizei in Hedra. Noch am gleichen Tage konnte der Täter verhaftet werden. Es handelt sich um einen hier zu Besuch weilenden E. S.

Keine Klatsche - große Wirkung

Zu einer magischen Szene kam es um 11 Uhr nach Theaterschluss auf dem Platz vor dem Stadtheater in Halle. Eine Rattz lief - o Graus - mitten in eine Schar junger

Mädchen. Das hatte sie nicht im Argen, und sie hätte sich auch nicht zwischen den Füßen eines jungen Mädchens schutzsuchend verhalten dürfen, denn deren Begleiterin erlitt einen Ohnmachtsanfall und stürzte auf die Steinfliesen, mit dem Gesicht quer. Dabei brach sie sich das Nasenbein.

In die Wipper gestürzt. Im Nebel stürzte der 73jährige Dachdecker Wenjel in Feha bei Sondershausen die Böschung hinunter und fiel in die Wipper, wo er ertrank. Die Leiche wurde am anderen Morgen oberhalb des Wehres der Lindnerischen Porzellanfabrik gefunden.

Gemeingefährlicher Anflug. Auf einer Landstraße in der Nähe von Clausthal-Zellerfeld im Oberharz schleppten drei junge Leute Knüppelholz aus dem anliegenden Wald auf den Fahrweg. Die Hölzer waren etwa 15 Zentimeter stark und 1 Meter lang. Die Burschen versteckten sich im nahen Gebüsch und warteten auf ihre Opfer. Nachdem ein Kraftwagen aus Osternode vorbeigefahren war, jurete ein zweiter Wagen einen solchen Knüppel, der hochschlug und das Schutzblech und die Karosserie erheblich beschädigte. Die Landjägerei konnte die drei Burschen fassen und verhaften.

Ein Schlachtfeld aus dem 12. Jahrhundert. Bei Grabenarbeiten in der Gemarkung der einzigen Siedlung Höhenlöthen bei Köthen stieß man auf zahlreiche Skelette. Es handelt sich um einen regelrechten Friedhof, etwa aus dem 12. Jahrhundert. Die Beinhautungen waren ohne Särge ausgeführt; meist lagen drei Skelette übereinander. Es handelt sich wohl um die einer Schlacht, die im Jahre 1115 Graf Otto der Reiche bei Köthen den Slawen lieferte.

Großfeuer durch Brandstiftung. Ein gewaltiges Großfeuer vernichtete des Nachts in Glanzelmühle einen großen Schuppen mit ausgedehnten Stallungen. Die Pferde konnten gerettet werden, doch sind das gesamte Federvieh und große Strohvorräte den Flammen zum Opfer gefallen. Durch Herbeiführung der Berningeröder Feuerwehr konnte das Wohnhaus gerettet werden. Die Entschädigungsbefreiung steht noch nicht einwandfrei fest, doch wird Brandversicherung angenommen.

Eine Mühle niedergebrannt. Durch ein Großfeuer wurde die Oberbüchel Mühle in Niederzörche auf dem Eichsfeld vernichtet. Die beiden Ortswächter sowie die Worbiser Mauerarbeiter mußten sich darauf beschränken, die durch das Umherflie-

gende glühende Korn gefährdeten Nachbargebäude, namentlich das Wohnhaus der Mühle, vor einem Uebergreifen des Feuers zu schützen.

Sechszehnjährige Messerstecher. Zwei 16jährige Burschen in Rosigkau lebten wegen eines Mädchens in Feindschaft. Am Samstag auf der Straße Begegneten, griffen sie sich sofort mit Messern an und brachten sich gegenseitig schwere Verletzungen bei. Erst nach größeren Anstrengungen gelang es, sie zu trennen und ihnen die Kampfgegenstände abzunehmen.

Zoologischer Garten auf der Landstraße. In Rosigkau hatten sich viele Zigeuner niedergelassen. Sie ließen ihre Pferde frei auf den Weiden herumlaufen. Die Pächter hatten ihre Weiden an den Räumern festgemacht, so daß den dortigen Anwohnern die Straße geradezu unheimlich gemorden war. Die Landjäger: hat die Zigeuner zum Verlassen ihres Standquartiers veranlaßt. Der angerichtete Schaden wurde zum Teil durch die Zigeuner ersetzt.

Die Pflicht ruft

Altbrandsleben.
Reichsbanner. Am Sonntag den 20. November Lichtbildabend bei Mündweier. Kreisleiter Jäger Jurist. - Burg

Reichsbanner-Schulport. Morgen Freitag abend 8 Uhr außerordentliche Jugendversammlung in der „Sportlerhalle“. Bericht des Kameraden Lietz vom Kurjas in Steckenberg. - Groß-Literleben.

Reichsbanner. Morgen Freitag spricht in einer wichtigen Mitatbeversammlung Kamerad G. Wille über „Das wahre Gesicht der Nationalsozialisten“. - Loburg.

Parteiversammlung am Sonntag den 20. November beim Göttinger Golze. - Schnarsleben.

Parteiversammlung morgen Freitag abend bei Gölger. Sämtliche Mitglieder erscheinen. Es gilt, den Erfolg vom 17. November auszubauen. - Westeregeln.

Partei-Funktionärversammlung Sonntag den 20. November, 19 Uhr, bei Willi Schröder. -

Briefkasten

Wähler vom Bezirk 98. Der Stimmzettel ist auf jeden Fall gültig, wenn aus der Abzeichnung klar hervorgeht, welcher Väter der Wähler seine Stimme geben wollte. Das dürfte in Ihrem Falle klar sein. - S. 7. Im Vereinsverein liegt ein Berliner Adreßbuch zur Ansicht aus. Dort können Sie die Adresse nachschlagen. -

Weihnachtsverkauf

Praktisches, Schönes und Preiswertes zum Erfreuen

Rechtzeitig kaufen ist besseres Kaufen.
Bei entsprechender Anzahlung legen wir Ihre Ware bis zum Fest zurück.
Wertvolle Geschenkkartons für fast alle Warengruppen

Stoffe		Baumwollwaren	
Kleider-Tweed in großer Auswahl, auch als Compoé zu verarbeiten... 2,80 1,50	3.90	Lein. Jergent-Kantilein 1,80 cm lang, gelb, 2. gelb. Stück 1,10	0.75
Kleider, Wickelkleidung 140 cm br., neuere Modelle, Popeline, v. gute hervorrag. Qual. Mtr.	4.80	Kantilein-Bettlaken weiß, Größe, teilw. mit weißer Einrahmung... Stück 4,50 2,75	2.95
Kleider, Ulme Gewebe ca. 190 cm, neue Modelle, als bevorzugte Seide-Linoleum-Kleid Mtr. 2,75 2,75	4.95	Lein. Jergent-Tischdecken 1,60 Pers., neuere Modelle, teilw. mit weißer Einrahmung... Stück 5,95 4,50	3.75
Wollstoffe reine Seide mit Wolle, für das Hochwinterkleid, in allen Modellen... Meter 5,50	5.75	Tischdecken 130/180, Kantenbündel mit Baumwolle... Stück 7,50	4.90
Kleider-Tweed 140 cm, in schwarz, marine u. in verschiedenen Farben Meter 11,50 7,50	6.85	Kettengewebe 130/180, mit 6 Servietten, weiß, mit goldfarbener Einrahmung... Stück 6,50	5.75
Kleider, Ulme Seide 25/40 cm, in schönen Abendmodellen... Meter 8.80	8.80	Ulme-Bettlaken mit 2 Kissen, fertig gewaschen, gestreift... Garnitur 7,50	7.50
Ulme Karotten reine Seide, sehr elegant und leichtwiegend... Meter		Neuzeit Ulme-Bettlaken mit 1 bis 2 Kissen, Garnitur 18/24	8.90

Frische Damen-Modell		Schicke Damen-Modell	
in einfach. Stoffen, od. Stoffen, engl. Art, teils in echt. Fellwerk, teils ganz gelb, nur 2,50 2,50	6.75	in gut. Popeline od. Tricot-Cherise, teils u. in gr. Fransen, od. wusch, nur 2,50 2,50	6.50

Oberbekleidung für Herren		Damen-Hochbecken	
weiß mit Papeline-Schnitt, leicht, Raumpolier, Bichelhalter, Fabrikat... 3,50 4,25	3.50	teils mit schöner Stickerei oder reicher Klappergewebte, gestreift... 2,45 3,50	2.45

Wollene Strick- und Wollkleider		Falten für Damen	
korallenrotfarbig und grau, mit 4 und ohne Knöpfe, exquisite gute Qualitäten... 12,50 14,50	7.50	mit Karotten, gestreift, in schönen Farben u. Blauschwarz, reine Wolle 7,50 7,50	1.90

Spielwaren		Haushalt	
Leinwand für Damenschürzen, in zusammenf. Auswahl... 3,85 1,15	1.50	Leinwand 9 Stück, Kantenbündel Dekore... 7,50 5,75	3.50
Leinwand mit guter Feder und elastischer Belastung, ohne Futter 2,90 2,25	1.75	Leinwand weiß, leichte Ausstattung... 2,75 2,50 2,50	4.25
Leinwand reine Thronen, mit mini. Schößen u. Wegen, var. u. schickere Schnitt	2.80	Leinwand weiß, leichte Ausstattung... 12,50 12,50 7,50	5.50
Leinwand gutes Fabrikat, streifenweise... 4,25 2,50	2.50	Leinwand weiß, leichte Ausstattung, in Farblich... 12,50 12,50	9.50
Leinwand legendäre Kunst, gutes Fabrikat... 12,50 7,50	3.50	Leinwand reine Baumwolle, ca. 70 cm breit, mit 5 schönen Blumenmustern und Glanz... 7,75	7.75

Besonders beachtenswerte Schaufenster!

Wittkowski

TELEFON 3308 ZWEIG WIEDERLASSUNG 2ER

R. Karstadt AG. Hamburg



Wieder Appetit und alles schmeckt mir!

Lesen Sie, was Herr Max Strauch in Stradau, Bez. Breslau, schreibt:
„Seit geraumer Zeit litt ich an überfülliger Magensäure und Stuhlverstopfung... Mein Vorgänger empfahl mir Ihr „Neo-Kruschen-Salz“, welches ich seit ca. drei Monaten regelmäßig früh nehme und damit den Unregelmäßig fast beseitigt habe. Ich habe wieder Appetit und alles schmeckt wieder, auch habe ich erfreulicherweise an Gewicht abgenommen. Ich empfehle Ihr „Kruschen“ in meinen Bekanntenkreisen...“
(Original-Brief kann eingesehen werden.)

Die meisten Menschen sind heutzutage mit Verdauungsstörungen belastet, und viele kennen gar nicht die unangenehmen Folgen. Verdauung bedeutet den Schlüssel zu Ihrer Gesundheit. Beginnen auch Sie noch heute mit

NEO KRUSCHEN SALZ

Ihr Appetit wird angeregt, denn der Magen meldet sich bei der Beobachtung regelmäßiger Darmentleerungen mit seinem natürlichen Verlangen nach neuer Nahrungsaufuhr. Das Originalglas Kruschen kostet Mark 3.- in Apotheken und Drogerien, sein Inhalt reicht für hundert Tage. Lehnen Sie Nachahmungen ab. Achten Sie auf den Namen „Neo-Kruschen-Salz“ und die gelb-schwarze Packung. Kruschen ist angenehm zu nehmen, da ohne jeden Beigeschmack Millionen in der Welt nehmen täglich Kruschen.

Schlager Angebote in Elida-Damen-Uhren!

- Echt Silber, in Ripsband... Rm. 18.-
- Sport-Uhr, echt Silber... Rm 22.-
- Zieruhr, Gold, mit Ripsband... Rm 33.50
- In 0,585 Gold, mit Ripsband... Rm 42.50



Willkommene Weihnachts-Geschenke!
Nur Original-Elida-Ankerwerke Fabrik Fleurier (Schweiz) vergleichen Sie vorher Qualität und Preise. Bei Nicht-zufriedenstellung erfolgt Umtausch. Versand nach allen Orten unter gewissenhafter Garantie.

Alleinverkauf für Magdeburg und Umgegend:
Uhrenhaus Moosmann, Breiter Weg 207

Bilder als Geschenke!

Wir haben eine große Auswahl
Buchhandlung Volkstimme

Kleine Chronik

Wichtige Zeugen in Düsseldorf

Bei der Mordkommission in Düsseldorf haben sich am Mittwoch mehrere Zeugen gemeldet...

Sie konnten sogar genau angeben, wo das Mädchen geessen hatte. Auf Grund ihrer Aussagen gelang es, den Weg...

Die Stelle, an der das Mädchen ermordet wurde, kann nicht weit vom Fundort der Leiche entfernt sein.

Explosion in einem Schmelzwerk

Zu Kopenhagen, 28. November. Wie aus Oslo gemeldet wird, hat sich in einem Schmelzwerk in Florö eine Explosion ereignet...

Bei der Explosion geriet die Kleidung der Leute in Brand. Vier Mann stürzten sich in einen nahegelegenen See...

Helfer der Bucher Ausbrecher

Die beiden nach dem Raubüberfall im Schlosse Wocklum festgenommenen Bucher Ausbrecher Georg Garbe und Walter Riese...

Die vom Berliner Polizeipräsidenten bis jetzt in dieser Angelegenheit geführte Untersuchung geht inzwischen weiter.

Obwohl Garbe und Riese bei ihren Vernehmungen jede Auskunft verweigern, konnten solche Personen als Helfershelfer bereits ermittelt werden.

Ein Zahnarzt unter Mordverdacht

In Schwedt a. O. wurde der Zahnarzt Guttman verhaftet, der im Verdacht steht, seine Frau ermordet zu haben.

Da inzwischen auch Gerüchte aufgetaucht sind, daß die erste Frau des Zahnarztes, die nach dessen Angabe Morphium gemessen und an einer zu großen Dosis Morphium gestorben sein soll...

Flugzeugunglück in Amerika

In New York, 28. November. Das größte Flugzeug der Vereinigten Staaten, eine viermotorige Fokkermaschine, ist bei einem Probeflug über Mineola abgestürzt.

Nach dem Sturz geriet das Flugzeug in Brand. Das Feuer sprang auf zwei Häuser über.

Die Flugzeugtrümmer konnte die Feuerwehr nicht in das Innere der Passagierräume eindringen.

Dem Tode entronnen

In New York, 28. November. Zu dem Absturz des amerikanischen Fokkerflugzeuges wird noch ergänzend mitgeteilt, daß sofort

Die Tragödie eines Vaters

Die Tochter von einem Arzt verführt

Auf der Anklagebank ein unglücklicher Vater. Ihm gegenüber der Nebenkläger, Akademiker und Arzt. Er ist beleidigt. Der Vater hatte ihn einen Wüstling und Schuft genannt...

Im Juli 1927 lernte der Arzt in seiner Sprechstunde die Nichte kennen. Am 11. November 1928 vergiftete sie sich mit Strichnin...

Als der Vater von dem Verhältnis des 15 Jahre älteren behaarten Arztes mit seiner Tochter erfuhr, bat er diesen, von ihr zu lassen.

Die guten Beziehungen zu den Eltern gingen in die Brüche. Die Tochter litt darunter; das Verhältnis zu ihrem Geliebten wurde schwankend...

Die Tochter litt darunter; das Verhältnis zu ihrem Geliebten wurde schwankend; ihr Seelenzustand geriet, sein Einfluß auf eine Untersuchung an der Unglücksstelle vorgenommen wurde...

„Über Du“, schrieb er ihr, „Du mußt doch auch kein Herrenmensch sein, wenn Du lieber für 80 Mark Deine Zeit und Deine Kraft, den einzigen wahren Besitz, den wir haben, der Körper und Seele zugleich ist, an den Juden verkaufen und verschleudern möchtest.“

Im ewigen Eifer mit sich selbst, in dem Bewußtsein mit den Eltern, zu dem nun noch die Kündigung hinzugekommen war, hatte es den Kopf verloren.

Das ärztliche Ehrengericht sprach den Arzt frei. Der Staatsanwalt stellte das Verfahren wegen fahrlässiger Tötung ein. Das Schöffengericht Berlin-Schöneberg verurteilte den unglücklichen Vater wegen Beleidigung zu 50 Mark Geldstrafe.

Wie denn der Arzt schließlich nicht für den Tod des jungen Mädchens verantwortlich? Hatte nicht er es veranlaßt, die Arbeit zu vernachlässigen, nicht er ihr das Gift gelassen, mit dem es sich das Leben nahm?

Die guten Beziehungen zu den Eltern gingen in die Brüche. Die Tochter litt darunter; das Verhältnis zu ihrem Geliebten wurde schwankend; ihr Seelenzustand geriet, sein Einfluß auf eine Untersuchung an der Unglücksstelle vorgenommen wurde...

Wie denn der Arzt schließlich nicht für den Tod des jungen Mädchens verantwortlich? Hatte nicht er es veranlaßt, die Arbeit zu vernachlässigen, nicht er ihr das Gift gelassen, mit dem es sich das Leben nahm?

Wie denn der Arzt schließlich nicht für den Tod des jungen Mädchens verantwortlich? Hatte nicht er es veranlaßt, die Arbeit zu vernachlässigen, nicht er ihr das Gift gelassen, mit dem es sich das Leben nahm?

Wie denn der Arzt schließlich nicht für den Tod des jungen Mädchens verantwortlich? Hatte nicht er es veranlaßt, die Arbeit zu vernachlässigen, nicht er ihr das Gift gelassen, mit dem es sich das Leben nahm?

Wie denn der Arzt schließlich nicht für den Tod des jungen Mädchens verantwortlich? Hatte nicht er es veranlaßt, die Arbeit zu vernachlässigen, nicht er ihr das Gift gelassen, mit dem es sich das Leben nahm?

Wie denn der Arzt schließlich nicht für den Tod des jungen Mädchens verantwortlich? Hatte nicht er es veranlaßt, die Arbeit zu vernachlässigen, nicht er ihr das Gift gelassen, mit dem es sich das Leben nahm?

Wie denn der Arzt schließlich nicht für den Tod des jungen Mädchens verantwortlich? Hatte nicht er es veranlaßt, die Arbeit zu vernachlässigen, nicht er ihr das Gift gelassen, mit dem es sich das Leben nahm?

Wie denn der Arzt schließlich nicht für den Tod des jungen Mädchens verantwortlich? Hatte nicht er es veranlaßt, die Arbeit zu vernachlässigen, nicht er ihr das Gift gelassen, mit dem es sich das Leben nahm?

Wie denn der Arzt schließlich nicht für den Tod des jungen Mädchens verantwortlich? Hatte nicht er es veranlaßt, die Arbeit zu vernachlässigen, nicht er ihr das Gift gelassen, mit dem es sich das Leben nahm?

Wie denn der Arzt schließlich nicht für den Tod des jungen Mädchens verantwortlich? Hatte nicht er es veranlaßt, die Arbeit zu vernachlässigen, nicht er ihr das Gift gelassen, mit dem es sich das Leben nahm?

Wie denn der Arzt schließlich nicht für den Tod des jungen Mädchens verantwortlich? Hatte nicht er es veranlaßt, die Arbeit zu vernachlässigen, nicht er ihr das Gift gelassen, mit dem es sich das Leben nahm?

Wie denn der Arzt schließlich nicht für den Tod des jungen Mädchens verantwortlich? Hatte nicht er es veranlaßt, die Arbeit zu vernachlässigen, nicht er ihr das Gift gelassen, mit dem es sich das Leben nahm?

Wie denn der Arzt schließlich nicht für den Tod des jungen Mädchens verantwortlich? Hatte nicht er es veranlaßt, die Arbeit zu vernachlässigen, nicht er ihr das Gift gelassen, mit dem es sich das Leben nahm?

Wie denn der Arzt schließlich nicht für den Tod des jungen Mädchens verantwortlich? Hatte nicht er es veranlaßt, die Arbeit zu vernachlässigen, nicht er ihr das Gift gelassen, mit dem es sich das Leben nahm?

Wie denn der Arzt schließlich nicht für den Tod des jungen Mädchens verantwortlich? Hatte nicht er es veranlaßt, die Arbeit zu vernachlässigen, nicht er ihr das Gift gelassen, mit dem es sich das Leben nahm?

Wie denn der Arzt schließlich nicht für den Tod des jungen Mädchens verantwortlich? Hatte nicht er es veranlaßt, die Arbeit zu vernachlässigen, nicht er ihr das Gift gelassen, mit dem es sich das Leben nahm?

Wie denn der Arzt schließlich nicht für den Tod des jungen Mädchens verantwortlich? Hatte nicht er es veranlaßt, die Arbeit zu vernachlässigen, nicht er ihr das Gift gelassen, mit dem es sich das Leben nahm?

Wie denn der Arzt schließlich nicht für den Tod des jungen Mädchens verantwortlich? Hatte nicht er es veranlaßt, die Arbeit zu vernachlässigen, nicht er ihr das Gift gelassen, mit dem es sich das Leben nahm?

Wie denn der Arzt schließlich nicht für den Tod des jungen Mädchens verantwortlich? Hatte nicht er es veranlaßt, die Arbeit zu vernachlässigen, nicht er ihr das Gift gelassen, mit dem es sich das Leben nahm?

Wie denn der Arzt schließlich nicht für den Tod des jungen Mädchens verantwortlich? Hatte nicht er es veranlaßt, die Arbeit zu vernachlässigen, nicht er ihr das Gift gelassen, mit dem es sich das Leben nahm?

Wie denn der Arzt schließlich nicht für den Tod des jungen Mädchens verantwortlich? Hatte nicht er es veranlaßt, die Arbeit zu vernachlässigen, nicht er ihr das Gift gelassen, mit dem es sich das Leben nahm?

Wie denn der Arzt schließlich nicht für den Tod des jungen Mädchens verantwortlich? Hatte nicht er es veranlaßt, die Arbeit zu vernachlässigen, nicht er ihr das Gift gelassen, mit dem es sich das Leben nahm?

Wie denn der Arzt schließlich nicht für den Tod des jungen Mädchens verantwortlich? Hatte nicht er es veranlaßt, die Arbeit zu vernachlässigen, nicht er ihr das Gift gelassen, mit dem es sich das Leben nahm?

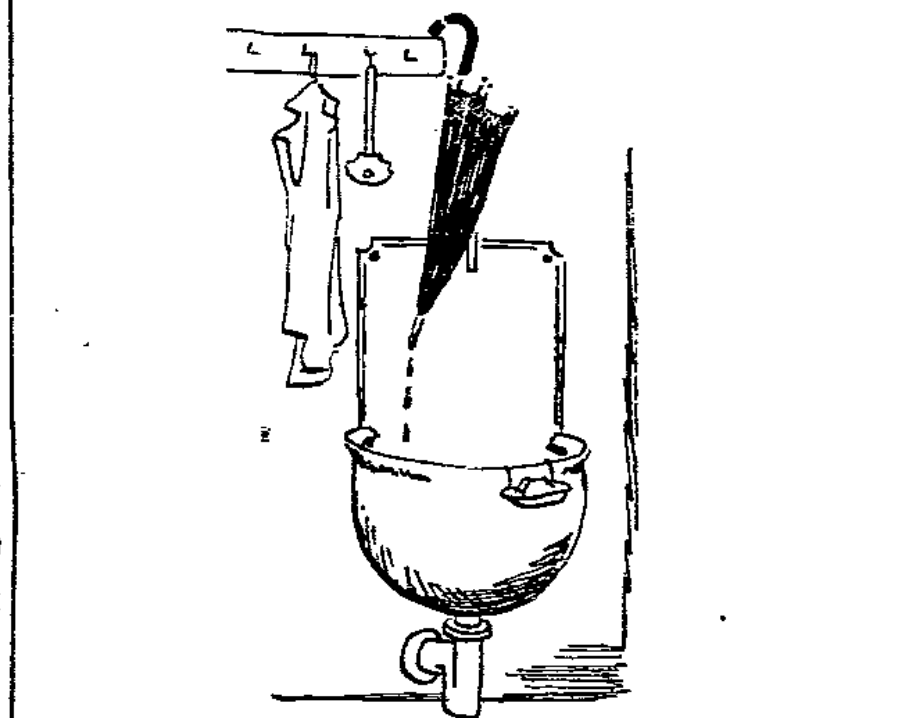
Wie denn der Arzt schließlich nicht für den Tod des jungen Mädchens verantwortlich? Hatte nicht er es veranlaßt, die Arbeit zu vernachlässigen, nicht er ihr das Gift gelassen, mit dem es sich das Leben nahm?

Wie denn der Arzt schließlich nicht für den Tod des jungen Mädchens verantwortlich? Hatte nicht er es veranlaßt, die Arbeit zu vernachlässigen, nicht er ihr das Gift gelassen, mit dem es sich das Leben nahm?

Wie denn der Arzt schließlich nicht für den Tod des jungen Mädchens verantwortlich? Hatte nicht er es veranlaßt, die Arbeit zu vernachlässigen, nicht er ihr das Gift gelassen, mit dem es sich das Leben nahm?

Wie denn der Arzt schließlich nicht für den Tod des jungen Mädchens verantwortlich? Hatte nicht er es veranlaßt, die Arbeit zu vernachlässigen, nicht er ihr das Gift gelassen, mit dem es sich das Leben nahm?

Wie wird das Wetter am Freitag?



Bei zunehmender Bewölkung vorübergehend etwas Regen. macht die Kinder zu kräftigen, gesunden Menschen. Kufek'e. Kufek'e ist auch das Beste für dein Kind.

Therese Etienne

Roman von John Kuttel. Copyright by Orell Füssli Verlag, Zürich und Leipzig. (43. Fortsetzung.)

Als der Winter kam, begann Anton Jakob wieder zu handeln. Diesmal ergriff er Vorhutsmaßregeln und fuhr nach Bern, um sich unterrichten zu lassen.

Ein schönes Tages also kam er mit Therese in Basel an und wurde von seinem Sohn auf dem Bahnhof erwartet. Er besah sich in das ganz nahegelegene Hotel Schweizerhof und bestellte dort zwei Zimmer.

Gegen Mittag erlitten Gottfried mit Theodor Straub im Hotel zum gemeinsamen Mittagessen. Als er die Halle betrat, sah er seinen Vater in einem Herdubel sitzen, eine ungeklärte hässliche Gestalt, wie man sie sicherlich nur selten in einem Hotel erster Klasse zu sehen bekommt.

„Vater und Tochter, oder Onkel und Nichte!“ dachte er. „Über Mann und Frau! Kein Mensch würde auf den Gedanken kommen.“

Er stellte seinen Freund Theo vor. „Nach all diesen Jahren dürfte eine Vorstellung fast nötig erscheinen.“

„Nach all diesen Jahren dürfte eine Vorstellung fast nötig erscheinen.“

„Nach all diesen Jahren dürfte eine Vorstellung fast nötig erscheinen.“

die Wirtschaft, über die Doktoren, über des Vaters Gesundheit, die benutzende Kur und so weiter, während Theo heimliche Blicke auf Therese warf und hin und wieder eine Bemerkung zu ihr machte...

Dieser kleingewachsene, melancholische Grübler mit dem dicken Kopf und den großen Augen war also ihr Feind! Jesses! So ein kleiner Kerl! Wie ein Schulmeisterlein sah er aus neben dem großen scharfäugigen, romantischen Gottfried.

„Wißt ihr“, sagte Gottfried in einer momentanen Pause, während sie alle schweigend vor sich hinstarrten...

„Ach! und ob mir Aufhebens machen!“ rief Therese. „Loni, hörst du, was Gottfried sagt? Wir müssen Herrn Straub den Gefallen tun.“

„Ach hab“, brumpte Anton Jakob. „Wer weiß, ob ich denn noch am Leben bin? Und wenn auch, so habe ich meine Zeit für Gam zu verwenden.“

„Wir kommen auf der Rückreise durch Basel“, sagte Therese. „Ja, wir müssen hierher zurückkommen, Loni. Also nächsten Sonntag in drei Wochen? Der Doktor sagte, du müßtest drei Wochen in Romblières bleiben.“

„Schön, schön. Wenn ich noch lebe.“

„Der Alt-Regierungsrat“, sagte Theo, „die, die vom Sterben reden, leben immer am längsten. Der Mensch sollte in allen wichtigen Augenblicken seines Lebens sein nächstes Ende ins Auge fassen.“

„Wir kommen! sicherlich, wir kommen!“ flüsterte sie. Theo blickte tief in Gottfrieds Augen, und dann sah er zur Seite.

„Da ich immer mehr von euch jungen Leuten abhängig bin“, sagte Anton Jakob schwerfällig, „so macht mit mir, was ihr wollt. Aber laßt mich nicht zu viel vergaun gehen.“

Am Sonntagabend vor Theos Ordination kehrten Anton Jakob und Therese aus Romblières zurück. Sie stiegen wieder im selben Hotel ab, da sie aber nichts vorausbestellt hatten, konnten sie keine aneinandersitzenden Zimmer erhalten.

Zeitig am Abend ihrer Ankunft besuchten sie Gottfried in seiner kleinen Wohnung am Rhein, und später dann speisten sie zusammen im Hotel.

„So, Wueh“, sagte der Alte und streckte ihm die Hand entgegen. „Das ist nett, daß du gekommen bist.“

„Natürlich, Vätti“, sagte Gottfried und schüttelte seines Vaters Hand.

Gottfried heugte den Kopf, und Anton Jakob berührte seines Sohnes Stirn mit den Rippen.

(Fortsetzung folgt.)

Eine Preisfrage

mit Preisen in Gesamtsumme bis zu **10000 RM.**

zur Einführung meiner Buchserie
„**Abenteuer-Romane**“.
Die Preisfrage lautet:
„Wie teilt sich das erste Werk meiner Serie?“

„siraP nov essinmieheG“

Die Antwort ergibt sich aus vorstehenden Worten Jeder Einsender einer richtigen Lösung nimmt teil an der Verteilung folgender Preise

- 1. Preis: **1 Motorrad** oder Gegenwert in bar.
- 2. Pr.: 1 Herren- od. Schlafzimmer, 3 Pr.: 1 Kücheneinrichtung, 4 Pr.: 1 Nähmaschine, 5 - 8. Pr.: 4 Fahrräder, 9. - 28. Pr.: 20 Sprechapparate, 29. - 30. Preis 2 Korbmöbelgaraturen, 31. Preis: 1 Radioapparat, 32 - 40. Preis: 9 Taschenuhren, 40. - 100. Preis: 80 Füllfederhalter mit Goldfäden, und eine große Anzahl diverser Trostpreise

Die Einsendung der Lösung verpflichtet zu nichts, lediglich hat der Gewinner die geringen Versandkosten zu tragen.

Die Einsendung muß umgehend erfolgen. Für besonders gewünschte Empfangsbestätigung und Auskunft bitte Rückporto beifügen. Schreiben Sie noch heute an

Verlag Heinz Neuwöhner, Hannover 274 Postfach.

Winterjoppen Arbeitshosen

Walkrocken, Jagdwesten, Troyer, Sweater Barchenthemen und Barchent-Unterosen Kaimuckjacken - Faust-Handschuhe

Stoff-, Kord- und Manchester-Anzüge

fertig und nach Maß - Billigste Preise!

Friedrich Grashof
Johannisfahrtstraße 11

Achtung!

Ab heute Schweinefleisch und Wurstwaren billiger.

Außerdem Gebrühefleisch und sämtliche Sorten frisches Fleisch erster Qualität zu billigsten Preisen
Altstadt: W. Kahrstedt, Anhaltstr. 13
N.-Neustadt: R. Hofmann, Lünecker St. 102
Buckau: Fr. Kirsten, Martinsstr. 11
Sachsenburg: A. Dugas, Halberstädter St. 30

Olli Mokka-Milch
(Kaffee verleiht)
Herb und mild vereint, wunderbar schmelzend:
100-g-Tafel nur **46 Pf.**
Naverma

Holzschuhe 6.50
Fitzschuhe - Schandauer
Kampfschuhe - Fuchsschuhe - Eggenstecken
Spezialgeschäft für Gerüstschuhwerk
C. A. Baumgärtner
Bettlergasse 1, Ecke Schwanenplatz
Telefon 1111

Nähmaschinen Sprechapparate
Müller, Stephensbrücke 35

Jedes Buch
besorgen wir im besten Preis

Großer Umsatz, kleiner Nutzen!
Möbel auf Kredit
geg. Kasse 10%, Rabatt nachbaum od. eiche.
Berthelle, 1 Spitz, 1 Aufleger 55 bis 75,4
1 Stuhl 20 bis 35,4
Schränke mit u. ohne Spiegel 60 bis 125,4
Sesseln 55 bis 75,4
Tische 30 bis 65,4
Stühle 35 bis 45,4
Schlafzimmer 50 bis 95,4
Chaiselong 35 bis 50,4
Bettmattlagen 12,50 bis 14,4
Auflegemattlagen 14 bis 25,4
Erzarmen 50 bis 75,4
Stuhlbezüge 85 bis 110,4
Metallbezüge in 2 Sorten 35 bis 45,4
Korbstühle 10 bis 15,4
Nachtschränke 25 bis 30,4
Tische 35 bis 50,4
Schlafzimmer 300 bis 1200,4
Speisezimmer 35 bis 1100,4

Friedländer
Willestr. 11
6% Zinszahlung
Anzahlung u. Bezahlung ohne Anzahlung
Kredit ca. 30 Monate

Pabst
Georgenstr. 4,
Eingang neben Barasch
Größte Auswahl
Teilzahlungen
Besuchen Sie bitte unsere gr. Schaufenster
Alle Reparaturen und Zubehörteile.
Hof-Anzüge
Kleider, Anzüge, Hemden, Westen, etc.
Günstigste Preise, sehr wenig ger.
Für jede Größe, passend in gr. Massen u. la. Casual.
Laden Sie jetzt rein, in
Glücksmanns
Eingang, Markt
1251 1252
Steiner Weg 122, a
Telefon 1111

Gänsefedern
Laden Sie jetzt rein, in
Laden Sie jetzt rein, in
Laden Sie jetzt rein, in

Seit die Frauenwelt
denksche Metallarbeiterverband
Verwaltung Magdeburg.

Unser großer
Weihnachts-Verkauf
auf
KREDIT
hat nun begonnen!

Qualitätswaren bei niedrigster Preisstellung und größter Auswahl, speziell in unseren Konfektions-Abteilungen, sind seine hervorragendsten Merkmale. Wir geben Ihnen nun gegen **kleinste Anzahlung und geringe Abzahlung** ein Ziel bis zu 10 Monaten!

Unsere Weihnachts-Überraschung!
Jeder Käufer erhält ein Geschenk!
Jedes Kind ein Spielzeug!

Damen-
Kleider u. Mäntel
5.- 12.- 18.- 27.- 45.- 60.- usw.
Strickkleidung, Regenmäntel, Kinderbekleidung

Herren-
Ulster u. Anzüge
28.- 40.- 60.- 72.- 80.- 95.- usw.
Paletots, Smokings, Arbeits- u. Kinderbekleidung, Regenmäntel, Bett-, Tisch- und Leibwäsche, Gardinen, Bettfedern, Baumwollwaren, Stoffe, Seiden, Teppiche, Decken, Läufertische
Chaiselongues, Metall-Bettstellen Aufiene-Matratzen

Masdeburger Konfektions- und Wäsche-Vertrieb
Otto-v.-Guericke-Str. 12, I. Etage
Ecke Kölner Str., 3 Minuten vom Hauptbahnhof,
über Schuhvertrieb Rheingold.
Ausweispapiere sind mitzubringen.
Beamtete und alte Kunden erhalten Waren ohne Anzahlung, auswärts e. 10 Pf. Fahrvergütung.

Unsere Inserenten
biten wir im Interesse einer sorgfältigen Ausführung der Anzeigen um möglichst frühzeitige Angabe der Anzeigentermine. Für das Erscheinen der Anzeigen zu bestimmten Tagen kann bei nicht rechtzeitiger Aufgabe keine Gewähr geboten werden

Noch ist es die beste Zeit!
Herrn. Liebe, Puppentklinik
Schönebeckerstraße 10, Ecke Johannisberg

Bekleidung auf Teilzahlung
1/4 Anzahlung 8 Monatsraten
Herren-Ulster, Paletots, Sakko-Anzüge, 1- und 2reihig
Damen-Mäntel, -Kleider
Schlaf-, Speise-, Herren-Zimmer,
Küchen, Einzelmöbel
1/4 Anzahlung 24 Monatsraten
Federbetten, Teppiche, Chaiselongue - Decken
Kredit nach austräts
Freie Lieferung



Biener & Chusid
Himmelreichstraße 23, I. Etage
Breiter Weg 99, Laden und Fabrikgebäude

Bezirksvereinsammlungen
Vorabend des 2. Dezember 1929
Für die Bezirksvereine im Gau Magdeburg
Vorabend des 1. Dezember
Für die Bezirksvereine im Gau Magdeburg
Vorabend des 2. Dezember 1929
Für die Bezirksvereine im Gau Magdeburg

Schuhwaren
für jeden Beruf, la. Qualität
Agnes Koch wwe.
4 Jakobstrasse 4

Puppentklinik
Kurfürstenstr. 4, pt.
G. Jacobs, Puppentklinik

Die Arbeiter-Kolonie
Große Diesdorfer Straße 52-55, Tel. 1239
Ziel: Dringend um Abnahme von
Ziel: Dringend um Abnahme von
Web- und Modewaren
in die Firma
Louis Rauch
Schönebecker Straße 102.

Unser
Dezember-Verkauf
in der
Schuh-Etage beginnt
morgen **Sonnabend**
Die Preise sind über alle Maßen
billig
Dieser großangelegte
Sonder-Verkauf
wird Ihnen durch unsere
radikale Preisherabsetzung
fast des gesamten Warenlagers
das Kaufen leicht machen
in der
Schuh-Etage
Breiter Weg 168



PETZON
SCHUH
JULIUS PETZON

Billige Freitag- und Sonnabend Angebote

Nur noch wenige Tage steht unsere Weihnachts-Schau (3. Stock)

Betitelt: „Der Rhein mit seinen Burgen u. Rinnen“

Lederwaren

Altenmappen Leder	3.95
Schulmappen für Knaben und Mädchen mit prima Lederarbeit	3.50
Leder-Ansteckbinnen	0.75
Damen-Berufsmappe mit Reißverschluss	3.50
Kartentagebuch	1.00
Isolierflasche 1/2 Liter mit Porzellanbecher	1.00

Herrenartikel

Der halbstreife Kragen	0.50
Moderne Selbstbinder	0.95
Rosenträger-Garnitur	0.95
Elegantes Tanzband	3.95
Gutes Zephrinband	4.95
Barquent-Nachthemd	5.75

Trikotagen

1 Damen-Unterziehmädchen	0.38
1 Damen-Hemd	0.85
1 Damen-Schlüpfer	1.15
1 Damen-Schürter	2.50
1 Damen-Bluse	2.50
1 Damen-Unterkleid	3.50

Strümpfe und Handschuhe

1 Paar Damenstrümpfe	0.85
1 Paar Damenstrümpfe	2.25
1 Paar Damenstrümpfe	2.95
1 Paar Damen-Handschuhe	1.10
1 Paar Damen-Handschuhe	1.95
1 Paar Herren-Handschuhe	1.95

Seifen

3 Stück Seife	1.00
Lawendel- oder Fliederseife	0.25
4 Stück Fliederseife	0.50
Pfefferminz-Zahnpasta	0.25
Apfel und Birnen	0.50
Baumkerzen	0.35

Modewaren

Witzenkragen	1.00
Kleider-Einsatzweste	1.00
Kostüm-Schals	1.85
Chenillefranze	0.95
Leidenröll	2.25
Polzkragen	2.50

Wirtschafts-Artikel

Kompositgeschalen	0.25
Kohlenschaufeln	0.25
Erbestecke	0.50
1 Scheuerbürste, 1 Schrubber, 1 Waschbürste, 1 Handbürste	0.95
Kaffeekannen	0.95
Porzellan-Kaffeesservice	3.95

Kinderkleidung

Maarschester-Rosen	3.75
Spiel-Anzüge	3.50
Anknöpf-Anzüge	4.95
Lumberjack	6.95
Anknöpf-Anzüge	8.25
Sport-Mäntel	9.50

Schreibwaren

Weihnachtsstationen	1.00
Kalender	1.10
Vertikalkasse	0.95
Preis-Alben	0.85
Papierlampenschirme	0.50
Schreibgerät	3.75

Kurzwaren

Strickmatten	0.10
Strickmatten	0.10
Strickmatten	0.10
Strickmatten	0.10
Strickmatten	0.10
Strickmatten	0.10

BARASCH

billig gut

Zahlungs-Erleichterung durch die Kunden-Kredit-G. m. b. H. Kanistraße

Geflügelhalter

brecht mit der einseitigen Körnerfütterung! Füttert das jahrezeitlich bewährte Mischfutter **Farmlegemehl und Körnerkraftfutter Nagut** oder Geflügelbrot zur Selbstherstellung mit wirtschafselgen Futtermitteln, dann werden die Eier im Herbst und auch im Winter bei der strengsten Kälte nicht fehlen.

Bezirksniederlage und Großvertrieb

Henzenberg & Co. Nachf., Magdeburg
Körner Straße 19. — Telefon 337 391 und 397.
Für Verbraucher erhältlich bei:

Altenweddingen: E. Kästner, Fr. Thiele, Barleben: Ewald Badewitz, Biederitz: K. Knauer, Paul Köppe, Biere: Max Heinicke, Franz Maas, Bisdorf: W. Schulze, Diesdorf: Wilhelm Marx, Döbberitz: E. Barby, Döberitz: O. Braune, Hohendöberitz: Paul Heile, Hohenweddingen: C. Ahrendt, H. Lehmann, H. Neumann, Meitz: Th. Roth, Langenweddingen: Otto Dolke, Otto Hornemann, Müver: J. Röber, Niederweddingen: Konsumenten, Bernh. Noetzold, Oehmsleben: Otto Panicke, Osterweddingen: F. H. Geitz, L. Wollschläger, Groß-Otterleben: Paul Fender, Walt. Brone, Emil Mohr, Klein-O. Otterleben: E. Keich, O. Hesse, Groß-Rodensleben: Willy Westphal, Schönebeck: Henzenberg & Co. Nachfolger, Salzer Str. 3a, Wühlitz: Otto Schmidt, Wefensleben: Wilhelm Müller, Fr. Schildt, Adol. Sonnenberg, Wollersdorf: H. Maimard, Magdeburg: Henzenberg & Co. Nachfolger, Körner Straße 19, Olvenstedter Str. 54, Breiter Weg 22b, Gustav-Adolf-Straße 40, Annastraße 1, Johannsburg 16, Halberstädter Straße 34a, Alt-Westertshusen 21, Schönebecker Str. 94, Hohepfortstraße 59, Hermann Albrecht, Ebendorfer Str. 3, Paul Liebscher, Knochenhauerstr. 15/16, A. Lieb, Ottersleben Straße, Selma Halber, Königsbörner Straße 4, W. Paucke, Malenahof Drogerie, Gartenstadt Reform, Bunter Weg 2, Fr. Paul, Lübecker Straße 101, Wilh. Planck, Lübecker Straße 26, Fr. Rüdiger, Hesekestraße 6a, Stechhan Nachf., inhaber Fr. Wilhelm Alter Markt 16, Motormühle Bökkelmann, Alt-Fermersleben. — Ferner in allen durch Email-Plakate kenntlichen Geschäften.

Absatz-Ferkel.

Haben Sie Bedarf an Ferkeln, so können Sie am vorteilhaftesten den Einkauf bei den größten Ferkelzucht-Westfalen tätigen, denn Tausende von Langschreibern und Nachbestellungen von langjährigen Kunden beweisen nachmännliche sowie reelle Bedienung. Untenstehendes Geschäft ist nur allein in der Lage, derartige Dan-schreiben und Nachbestellungen zuzuwenden. Offertiere freibeiende Ferkel der berühmten schweren westfälischen sowie hannoverschen Rasse. Selbstige sind langgestreckt, breitkuglig mit Schlappohren, sechsenfüßig, die besten zur Zucht und Mast. Liefere hiervon jeden Posten wie folgt:

6-8 wöch. 22-26 Mk., 8-10 wöch. 26-31 Mk., 10-12 31-36, 12-15 36-46

pro Stück ab hier gegen Nachnahme. Garantie für prima Tiere, beste Fresser sowie gesunde Ankunft nach 8 Tage nach Empfang. Es kommen nur allerbeste Tiere zum Versand. Verpackung nehme zurück. Lassen Sie sich nicht irreführen durch billigere Angebote.

Viehversand Fortkord
Schloß Holte (Westfalen)

KANONEN

auch alle Sorten Zimmeröfen, sowie Gruden und Herde.

Spiegelbrücke 10 GIESAU
Stephansbrücke 2 **GIESAU**
FERNRU 23463

Gustav Beyne - Baumschule

Pechau-Magdeburg

best. u. preisg. Obstbäume

bestenweise kräftige Hochstämme für Straßenpflanzungen.

Beerensträucher

und andere Baum- und Straucharten

Große regelrechte Anzucht — Seit 1840 bestehend

Auto-Fahrschule Zentral

Poststraße 1, Tel. 2464

Dürkopp-Maschinen

Ed. Dietzsch

Ihr Heim gewinnt mit dieser Krone

Staubsauger

Staubsauger

Staubsauger

Hermann Leopoldi

ELECTROLA

Buchhandlung

Volkstimme

Magdeburg, Stendal, Aschersleben

Garderobenschrank

Wagdeburg

Sprechmaschinen-Klinik

Musik-Silbermann

MÖBEL

10% Rabatt

Wilhelm Heil

Lest den „Volkssport“!

Staubsauger

HERKULES 110.-

PROGRESS 130.-

C. & H. Bierschenk, Neue Straße 6

Telephon: Stephan 42619

besonders hohe Saugkraft, ohne elektrischen Strom. Preis 39.- M.